

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION MONDSEELAND (KEM MONDSEELAND)

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung
7. Abweichungen und Weiteres bzgl. Projektumsetzung
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext
9. Ausblick
10. Anhänge

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Mondseeland (KEM Mondseeland)
Geschäftszahl der KEM	C147688
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 16 571 Die KEM-Gemeinden befinden sich im OÖ Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen. Als „Mondseeland“ wird das 181,35 km ² große Gebiet zwischen sowie rund um den Mond- und Irrsee bezeichnet. Eine gute Verkehrsanbindung durch die Lage an der A1 ist gegeben. Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt, ein weiterer bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.berge-seen-ideen.at www.berge-seen-ideen.at/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Technologiezentrum Mondseeland, Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo-Fr, 09 – 16 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Stefanie Mayrhauser kem@dasmondseeland.at +43 676 3000101 Berufliche Laufbahn & Ausbildung: 2020: Trainingsseminare beim Energiesparverband OÖ, Jänner: Kurz-Trainingsseminar "Energieförderungen für Gemeinden"; Juni: Trainingsseminar Sommerliche Überhitzung ESV, Oktober: Trainingsseminar Förderung Sanierung Einfamilienhäuser 2020 Mai: „Ausgepackt“ – 6-teilige Seminarreihe (Verpackungswirtschaft, Recycling, Alternativen etc.) 2016 März/April: Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband 2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz 2009 – 2013 Bachelorstudium Geografie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg Praxiserfahrung: LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, LEADER Projektmitarbeiterin Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietsbetreuung

	Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum Ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendleiterin und Tourenführerin im Alpenverein, Sektion St. Gilgen seit 2016
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20 h
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Norbert Ellinger (Klimabündnis OÖ)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Netzwerke/Ziel(e): Stärkung und Erweiterung des KEM-Netzwerkes sowie Verstetigung der geschaffenen Strukturen

Stand der Umsetzung: Das KEM-Netzwerk konnte seit 1. Mai 2022 bereits erfolgreich erweitert werden; neue Zielgruppen wurden für die Klimaschutzwende der Region gewonnen, mehr Menschen konnten über Exkursionen, Stammtische, Vorträge usw. für KEM-Themen begeistert werden, neue Arbeitsgruppen arbeiten an der Umsetzung neuer Arbeitsschwerpunkte

Nachhaltiger Lebensstil in der Bevölkerung/Ziel(e): 30 % der Bevölkerung bemühen sich um die Umsetzung eines nachhaltigeren Lebensstils; kooperative Plattformen haben sich zu wichtigen Medien für Klimakommunikation etabliert

Stand der Umsetzung: In der KEM Mondseeland ist man hier auf einem guten Weg, da über die gemeinsamen „Green Makes-Plattformen“, „Green Makes-Stammtische“ und anderen Aktionen viele verschiedene Menschen aus der zivilen Bevölkerung erreicht werden können/konnten; die „Green Makes-Plattform“ hat sich bereits jetzt zum wichtigsten Medium für Klimakommunikation in der Region etabliert

Kinder und Jugendliche, Bewusstseinsbildung/Ziel(e): Bewusstsein für Klimawandel, nachhaltigen Lebensstil und Konsum wurde bei Jugendarbeitern und Kindern/Jugendlichen geschärft; 40 % der Kinder/Jugendlichen im Mondseeland achten auf ihre Umwelt und das Klima und gestalten einige ihrer Lebensbereiche nachhaltiger

Stand der Umsetzung: Es werden laufend Klimaschutzaktivitäten mit Schulen und anderen Einrichtungen umgesetzt, in welchen Kinder und Jugendliche erreicht werden. Auch die Jugendarbeiter:innen wurden in versch. Terminen dahingehend gebrieft.

Nachhaltige Reisedestination/Ziel(e): 50 % der Tourismusbetriebe leisten einen Beitrag zur Klimaschutzwende; 30 % der Gäste achten bei ihrem Aufenthalt mehr auf den sorgsam Umgang mit der Umwelt und der Natur

Stand der Umsetzung: Allein schon durch die intensive Nutzung des Mikro-ÖV-Systems durch Gäste der Region konnte der Beitrag zur Klimaschutzwende durch Betriebe wesentlich gesteigert werden; im Allgemeinen ist die Tourismusregion drauf und dran, die Betriebe in Kooperation mit der KEM und LEADER-Region zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im eigenen Betrieb zu motivieren (immer mehr leisten einen Beitrag zum Klimaschutz)

Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft/Ziel(e): Die KEM hat sich im Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsbereich einen Namen gemacht und setzt regelmäßig Projekte, Veranstaltungen usw. um; 50 % der Waldbesitzer befassen sich mit klimafreundlicher und nachhaltiger Bewirtschaftung ihrer Wälder

Stand der Umsetzung: Seit 2021 wird in der KEM Mondseeland (seit 2022 in Kooperation mit dem Naturpark.Bauernland) ein Waldschwerpunkt in Form von Exkursionen, Vorträgen, Weiterbildungen usw. umgesetzt („Wald der Zukunft“ bzw. „Tag des offenen Waldes“), wodurch von Jahr zu Jahr noch mehr Waldbesitzer:innen erreicht werden

Ökostrom- & Wärmewende/Ziel(e): In jeder KEM-Gemeinde wurden EEGs gegründet, welche Erneuerbare Energien sowie den Ausstieg aus fossilen Energien fördern; Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien und Einsatzes von Stromspeichern im Mondseeland durch EEGs; Senkung des Anteils an fossilen Energieträgern

Stand der Umsetzung: Seit Sommer/Herbst 2022 befindet man sich im Aufbau einer gemeinsamen Struktur zur Gründung von insgesamt 3 regionalen EEGs im Mondseeland (Genossenschaft als Dach) rund um die 3 Umspannwerke, die für die Region relevant sind; es gibt Ausbaupläne in allen KEM-Gemeinden für PV; es wurden „Raus-aus-Öl“-Aktionen umgesetzt

Gemeinden, Kommunales/Ziel(e): 70 % aller Gemeindemitarbeiter und -vertreter sind mit den wichtigsten Themen in der Region hinsichtlich Klima- und Umweltschutz vertraut und tragen dies weiter; ein klarer Energieleitpfad wurde definiert; Energieeinsparung und Energieeffizienz für alle kommunalen Gebäude wurden gesteigert

Stand der Umsetzung: es wurden bereits 3 Weiterbildungsmöglichkeiten und 2 Vorträge für Gemeindemitarbeiter:innen und -vertreter:innen organisiert und umgesetzt; in allen Gemeinden gibt es Ausbaupläne für PV, weiters laufen die Vorbereitungen zur Gründung von EEGs

Nachhaltig Bauen und Wohnen/Ziel(e): Steigerung des Knowhows hinsichtlich des Einsatzes regionaler, nachwachsender Ressourcen beim Hausbau/bei Sanierungen; Entgegenwirkung zusätzlicher Versiegelung der Flächen durch Verdichtung bzw.

Stand der Umsetzung: Der Schwerpunkt „Nachhaltiges Bauen und Sanieren“ erfolgt in der 2. Halbzeit der Weiterführung II; die KEM organisierte einen mehrwöchigen Schwerpunkt zum Thema „Bodennutzung/Bodennutzung“ mit Ausstellungen, Vorträgen und anderen Aktionen gemeinsam mit den 7 KEM-Gemeinden

Klimafreundliche Mobilität/Ziel(e): Reduktion der Abhängigkeit von PKWs durch Ausbau und Weiterentwicklung von Sharing- und Rufbussystemen sowie Steigerung der Nutzung des ÖPNV und des Fahrrades

Stand der Umsetzung: Mikro-ÖV-System konnte für alle 7 Gemeinden umgesetzt werden; 3. Carsharing-System ist derzeit im Aufbau; Mobilitätsmarketing-Maßnahmen zur Nutzung des Angebotes sind laufend; in Überlegung ist derzeit eine Maßnahme zur Erhebung des Potentials von „Begegnungszonen“ in den Ortszentren

Klimafreundliches Wirtschaften/Ziel: Gestiegener Trend zu klimafreundlichem, ökologisiertem Wirtschaften in der Region

Stand der Umsetzung: die „Büroklimate Challenge“ wurde realisiert, um öffentlichkeitswirksam zu zeigen, dass Klimaschutz im Arbeitsalltag von Büros/in der Wirtschaft gut integriert werden kann. Vorzeigebispiele werden laufend vor den Vorhang geholt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Grundsätzlich sind nach wie vor die – auch im Umsetzungskonzept definierten – Arbeitsgruppen wie Umweltausschüsse, Energieverantwortliche der Gemeinden und der REGMO-Vorstand maßgeblich verantwortlich für die gemeinsame Erarbeitung und Definierung von Visionen, Leitbildern und Zielen der KEM Mondseeland. Sie werden in verschiedene Partizipationsmethoden eingebunden, werden regelmäßig informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Regelmäßiges Zusammenkommen soll zum Zwecke der fortlaufenden Entwicklungen und Unterstützung/Arbeitsaufteilung im Bereich einzelner Maßnahmenpakete sein. Auch die fachliche Hilfeleistung soll zum Teil auch durch die Arbeitsgruppen gesichert sein. Im Laufe der Weiterführung der KEM Mondseeland taten sich bereits neue Netzwerke und Kooperationspartner auf. Neben neuen Arbeitsgruppen und Best-Practice-Akteuren konnten auch neue Expertinnen/Experten, Berater:innen oder Projektleiter:innen für Maßnahmen gewonnen werden. Nachstehend werden einige Beispiele pro Themenbereich angeführt:

Energiedatenerhebung, Ansprechpartner in allen Themenbereichen, gemeinsame Projekte, etc.: Gemeinden (Energieansprechpartner:innen, Ausschussmitglieder, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Buchhalter:innen, etc.)

Forschung und Machbarkeitsanalysen, wissenschaftliche Arbeiten: Bildungseinrichtungen, FHs/Universitäten, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Limnologisches Institut

Energiedatenerhebung: Energie AG, OÖ Netz GmbH, Elektrotechniker, Land OÖ

Solarenergie, Forcierung Erneuerbare Energie, Beratung, Installation: regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Kelag, Fachexperten für Energiegemeinschaften, Raiffeisenbank OÖ, Banken/Lagerhäuser der Region

Land- und Forstwirtschaft, Tourismus: Naturpark.Bauernland, Landwirtschaftskammer OÖ, Tourismusverband Mondseeland, Betriebe der Region, Ortsbauernschaften, Bundesforschungszentrum für Wald, Bundesforste, Land OÖ, Klimabündnis

Mobilität: Vernetzung und Kooperation mit Unternehmen (auch über Bundesgrenzen hinweg) wie SBG und OÖ Verkehrsverbund, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., Salzburg AG, bike-energy, KEBA, Metapublic-Relations GmbH, Autohäuser, E-Mobilitätsberater, Postbus AG/ÖBB (Tibor Jermendy, Thomas Sager), Sharetoo, Caruso, smobil, Klimabündnis, komobile, Bundes- und Landesstellen (v.a. Förderungen betreffend), Energie AG, Moon, EMC, Mobilitätsmanager Regionalmanagement OÖ (Hubert Zamut, Matthias Oltay), Elektroautor/Mobilitäts-Projektleiter Volker Adamietz, 4youCard OÖ u.v.m.

Allgemein: KEM-Regionen, Land OÖ, KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, LEADER-Region FUMO/Aktionsfeld 4, ARGE KEM OÖ, Treffen reg. Akteure (Sbg.), Umweltservice Sbg., KEM-QM-Berater KEM Mondseeland & KEM Fuschlsee-Wolfgangsee

Öffentlichkeitsarbeit: Regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut, Radiofabrik – das Freie Radio in Salzburg, regionale Akteure wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden; FS1, Matthias Jandl (bewegte Bilder WEB-VIDEO-PRODUKTION), Familienbundzentrum, Homepage NEU/Grafiker und Programmierer...

Schulen/Bildungseinrichtungen/Jugend: Lehrer, Eltern, Direktoren der Volksschulen, Kindergärten, MS, Pädagogisches Zentrum, Jugendarbeiter:innen im Rahmen der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit im Mondseeland, Jugendreferentinnen/-referenten im Mondseeland, Jugendliche

Soziale Einrichtungen: Lebenshilfe Mondsee, Sozialmarkt, Carla, Caritas, Altersheim...

Zivilbevölkerung: Green Makes-Community (Mitwirkende aus der Zivilbevölkerung); Blogbeitrags-Verfasser:innen

Aktionen für Bevölkerung: Fahrschulen, regionale Betriebe, OÖ Zivilschutzverband, regionale Büros

Exkursionen, Vorträge: Klimabündnis, Naturpark Attersee-Traunsee, Sternepark Attersee-Traunsee, Land OÖ/Abteilung Umweltschutz, Postbus AG, KEM-Kollegen (z.B. Energiegemeinschaften), Fachexperten für Energiegemeinschaften und Mobilität, Reinigungsverband Mondsee-Irrsee, Kompostieranlage Mondsee, Klimabündnis, komobile, Uni-Professoren...

Weitere geplante einzubeziehende Akteure: Vereine, Frauenfachakademie, Pfarre, Reparatere, Näherinnen, Künstler, Abfallberater, Bauherren, Architekten, SIR, FHs, ...

Wie werden diese eingebunden und wie findet die regionale Vernetzung statt:

Neben altbewährten Methoden zur Einbindung der Bevölkerung (Thementische, Strategieworkshops, Arbeitskreise, Exkursionen, Schulprojekte, Befragungen, Aktionen, Ecodriving-Trainings, Fotowettbewerben oder Thermografiemessungen, Energieberatungen, Vorträgen...) werden über Klimaschutzgruppierungen, allen voran der Green Makes-Community, über Bottom-Up- und Partizipationsprozesse sowie verschiedene Formate (Online-Workshops, Ausflüge, Stammtische, gemeinsame digitale Plattformen wie Facebook, Website, Whatsapp und Instagram...) neue Zielgruppen aus der Zivilgesellschaft erreicht. Diese Entwicklung ist sehr positiv, da andere Menschen erreicht werden können als üblich mit einer steigenden Tendenz der Teilnehmer:innenanzahl.

Ein weiteres neues Format, welches die Kommunen erreichen soll, ist ein Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen. Bisher wurde dieses über einen Lehrgang sowie über offene Exkursionen in der Region bearbeitet, wobei letzteres mehr Zulauf bekommt.

Noch intensiver als in den letzten KEM-Phasen findet der Austausch zwischen Akteuren der Regionalentwicklung statt: das betrifft vor allem regelmäßige Abstimmungen/Jour Fixe und Kooperationen zwischen Technologiezentrum ML, LEADER-Region FUMO, Naturpark.Bauernland, Verein REFS (Fuschlseeregion) und KEM Fuschlsee-Wolfgangsee sowie den Projektmitarbeiter:innen im Rahmen der LEADER-Projekte „Mobilitätsmarketing Mondseeland“ und „FUMObil 2.0“ statt.

Ab Dezember 2023 nimmt die KEM an einer neuen Arbeitsgruppe im Rahmen des AMA-Programmes „Ländliche Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft FG1“, welches über die FFG abgewickelt wird, an einem „Regionalen Ideenfindungsprozess inklusive Wissensregion zu den Themen MINT/Klimaschutz/Fachkräftemangel“ teil. Eingereicht wurde das Projekt vom Technologiezentrum ML und der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland. Bei Genehmigung und erfolgreichem Beteiligungsprozess wird es im Herbst 2024 ein Folgeprojekt geben, an welchem sich die KEM ebenso beteiligen wird.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zum Projektmanagement zählen die laufende Organisation, Dokumentation, Berichtslegung, Ausarbeiten und Einreichen von Anträgen sowie die Anschaffung von Büromaterial, EDV, Homepages, die Wartung derer, Erstellung eines Logos, professionellen Bildmaterials etc. durch den Modellregionsmanager. Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet. Das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt.</p> <p>Mithilfe der ordentlichen Durchführung des Projektmanagements soll eine effiziente, produktive und qualitativ hochwertige Umsetzung des Programmes gewährleistet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation von Projekten ✓ Entwicklung von Projekten ✓ Umsetzung von Projekten ✓ Dokumentation/Berichtslegung <p>Erreichung: Projekte wurde bereits initiiert, umgesetzt bzw. werden aktuell laufend betreut. Auch sind noch einige für die zweite Hälfte der Weiterführung geplant.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Klassisches Projektmanagement wird in der KEM Mondseeland laufend betrieben. Hervorzuheben ist, dass dies in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO, dem Technologiezentrum Mondseeland und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee geschieht. Durch die Bürokooperation und sich zum Teil überschneidende/ergänzenden Aktivitäten führt dies zu einer intensiven Kooperation, welche für die positiven Entwicklungen in der Regionalentwicklung verantwortlich ist. Laufend ausgeführt werden zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmenpakete Projektinitiierungen, -management und -umsetzungen, deren Dokumentation, Konzipierung, finanzielle und zeitliche Planung und andere organisatorischen Tätigkeiten.</p> <p>Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes die Wartung aller KEM-relevanten Webportale sowie der Anschaffung einer neuen Homepage, von professionellem Bildmaterial und notwendiger EDV vollzogen.</p> <p>Eine Praktikantin wurden im Sommer 2022 für die Unterstützung der KEM-Arbeit erfolgreich eingesetzt (Förderung über FFG). Die Tätigkeitsbereiche umfassten die Unterstützung und Betreuung von Projekten im Bereich Kreislaufwirtschaft, Jugend und Mobilität (siehe Anhang, 10.c)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren zu dieser Maßnahme

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	KEM-Netzwerk 2.0 – altbewährt & neu
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die bestehenden Netzwerkpartner werden weiterhin gestärkt und gepflegt, öffentlich zugängliche Formate wie Infoveranstaltungen und Ausflüge beibehalten. Die Synergien starker Regionalentwicklungsakteure werden beispielsweise mithilfe von Teambuildingaktionen weiter ausgebaut, um große Wirkungen zu erzielen. Darüber hinaus fokussiert man sich auf neue Zielgruppen wie Frauen, Vereine, Jugendliche, sozial Benachteiligte, Pfarren und Wirtschaftstreibende sowie gemeinsame Arbeitsschwerpunkte.</p> <p>Die Klimaschutzthematik soll in diversen regionalen Strukturen als fixer Bestandteil integriert werden. Durch die Stärkung der Regionalentwicklungsakteure, das Gewinnen neuer Zielgruppen sowie mehr Begeisterung von Menschen für KEM-Themen durch verschiedene Aktivitäten kann dies erreicht werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Mai 2023: Erste Teambuildingaktion mit Klimaschutzschwerpunkt wurde umgesetzt; Kontakt zu neuen Zielgruppen wurde hergestellt; zwei öffentliche Veranstaltungen (online oder in Präsenz; Vortrag, Info oder Ausflug) wurden umgesetzt</p> <p>M2: Mai 2024: mind. 2 neue Arbeitsgruppen; Treffen erfolgen regelmäßig</p> <p>M3: Mai 2025: Das Netzwerk ist um neue Zielgruppen/Arbeitsgruppen/Netzwerkpartnern reicher geworden; gemeinsames Projektvorhaben mit neuen Zielgruppen wurde definiert bzw. wird umgesetzt; jährlich erfolgen je eine Teambuildingaktion und 2 Veranstaltungen</p> <p>Erreichung: M1 konnte vollständig erfüllt werden; M2: eine Arbeitsgruppe zum Thema „Regionale Energiegemeinschaften im Mondseeland“ trifft sich bereits regelmäßig, die zweite ist in Planung („Regionalen Ideenfindungsprozess inklusive Wissensregion zu den Themen MINT/Klimaschutz/Fachkräftemangel“); M3 läuft wie geplant</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>KEM-Netzwerk 2.0 – Teambuildingaktionen: Das einzigartige Netzwerk an Regionalentwicklungsakteuren im Mondseeland (LEADER, KEM, Naturpark, Tourismusverband, Technologiezentrum, Green Makes, KlimaWeitblick) kann große Synergien hervorbringen. Bisher nahm das Team an der Büroklima-Challenge (siehe Beschreibung Maßnahme 10) teil und bemühte sich gemeinsam um gute Ergebnisse in Bereichen wie Mobilität, Ernährung, Energieverbrauch oder nachhaltige Beschaffung im Büro. Es stärkte nicht nur das Team, sondern resultierte auch in nachhaltig mehr Klimaschutz im Arbeitsalltag. Die Projektmitarbeiterinnen im Team, die sich mit Klimaschutz und Umwelt beschäftigen, nehmen weiters aktuell an einem CoDesign-Lehrgang teil, wo sie sich näher mit Projektmanagement beschäftigen.</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Neue Zielgruppen: Gleich von Beginn der aktuellen Weiterführungsphase an gewann die KEM einige neue Netzwerkpartner. Dazu zählen Beeinträchtigte („Klimaschutz und Inklusion“), Jugendarbeiter:innen („Klimaschutz und Jugendarbeit“), Wirtschaftstreibende („Büroklima-Challenge“) und verschiedenste Menschen aus der Zivilbevölkerung („Green Makes“).</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Öffentliche Veranstaltungen: Über die KEM und in Zusammenarbeit wichtiger Netzwerkpartner werden wieder regelmäßig öffentliche Infoveranstaltungen, Stammtische und Ausflüge organisiert, welche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Heranziehen von Fachleuten, Experten aus der Region und weiteren Vortragenden ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Ein besonderer Fokus wurde bisher auf klima- und umweltrelevante Infrastrukturen, Best-Practice-Beispiele und regionale Herausforderungen gelegt. Seit Mai 2022 wurden Vorträge zu „E-Mobilität“, „Klimafitte Wälder“, „Energiegemeinschaften“, „On-Demand-Mikro-ÖV-Systeme“, „Lichtverschmutzung“, Exkursionen zu „Reinholdungsverband“ und „Kompostierung“, ein Lehrgang zu „Nachhaltige Mobilität“ sowie Stammtische zu unterschiedlichsten Klimaschutzthemen (6 x jährlich) organisiert und umgesetzt.</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Arbeitsschwerpunkt: Insgesamt gibt es im Rahmen der KEM Mondseeland/Weiterführung II bisher drei Arbeitsschwerpunkte: „Regionale Energiegemeinschaften im Mondseeland“ (Mai 2022 – Mai 2025), „Klimaschutz in der Jugendarbeit“, „Klimaschutz für Eltern und Kinder im Kleinkindalter“ und „Regionaler Ideenfindungsprozess inklusive Wissensregion zu den Themen MINT/Klimaschutz /Fachkräftemangel“; die inhaltlichen Abstimmungen/Strategieworkshops und -treffen finden dabei regelmäßig (ca. 1x monatlich) statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 neue Arbeitsgruppen oder Zielgruppen, die mit Klimaschutzthemen konfrontiert werden: bereits zur Halbzeit zu 75 % erfüllt • Durchführung von 5 öff. Veranstaltungen/Ausflügen: bereits zur Halbzeit übererfüllt • Durchführung von 3 Teambuildingaktionen: bisher Umsetzung von 2

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Mondseeland – Zivilgesellschaftliches Engagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten aus der Zivilgesellschaft unter der Federführung der KEM wird ermöglicht. Schwerpunkte wie nachhaltiger Lebensstil, ökologischer Fußabdruck, Konsum, Ernährungsgewohnheiten, Abfall- und Kreislaufwirtschaft genauso wie Öffentlichkeitsarbeit stellen die wesentlichen Inhalte gemeinsamer Aktionen dar. Eine kooperative Nachhaltigkeits-Plattform soll intensiv befüllt und verbreitet werden, um erarbeitete Inhalte der Bevölkerung zugänglich zu machen.</p> <p>Um zivilgesellschaftliches Engagement hinsichtlich Klimaschutz effektiv zu stärken, braucht es einen Treiber in der Region, weshalb dieses Maßnahmenpaket definiert wurde. Ein niederschwelliger Zugang zu kooperativ erarbeitetem Klimaschutzwissen wird mithilfe der gemeinsamen Plattform geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Dezember 2022: gemeinsame digitale Plattform wurde mit ersten Beiträgen und Inhalten bespielt und erreicht neue Zielgruppen im Mondseeland; erste Podcast-Folge wurde geplant M2: März 2023: erste Aktion wurde umgesetzt, 2 Veranstaltungen/Ausflüge/Workshops wurden organisiert und umgesetzt M3: Dezember 2023: zweite Aktion wurde umgesetzt und 6 x jährlich wird die Plattform mit Beiträgen bespielt M4: April 2025: 2 Podcast-Folgen wurden gemeinsam mit Menschen aus der Zivilgesellschaft produziert; drei weitere Veranstaltungen wurden realisiert; alle Aktionen wurden umgesetzt und die Nachhaltigkeits-Plattform ist über die Grenzen hinaus und bei vielen Menschen der Region bekannt</p> <p>Erreichung: M1 wurde größtenteils erfüllt (mehrere Beiträge); ein Podcast wird derzeit über Schüler:innen geplant; M2 wurde vollständig umgesetzt (Upcycling-Workshop, verschiedene Ausflüge und Stammtische); M3 28 Beiträge wurden seit Mai 2023 veröffentlicht, zweite Aktion noch ausständig; M4 ist vorgesehen bis zum Ende der Weiterführungsphase; Podcast wird derzeit über Schüler:innen geplant</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Festigung & Erweiterung der Community – Beibehalten der bisherigen Formate: Umgesetzt werden 6x jährlich Stammtische (jeden letzten Donnerstag alle zwei Monate) gemeinsamen mit zivilgesellschaftlich engagierten Bewohner:innen des Mondseelandes, gemeinsame Ausflüge und ca. monatliche Abstimmungen der Projektverantwortlichen; die kooperativ genutzten Medien Facebook und Whatsapp wurden erweitert um Instagram und die Website (www.greenmakes.at). Die hohe Wirksamkeit hat sich bewährt und sollte an dieser Stelle nicht abrechnen, da auf diese Weise ein Weg gesehen wird, die zivile Bevölkerung und bisher schwer erreichbare Zielgruppen zum Mitmachen und Umdenken zu motivieren.</p> <p>2. Gemeinsame digitale Plattform und Medienarbeit Die im Zuge der KEM WEITERFÜHRUNG I entwickelte Homepage dient intensiv als Plattform für nachhaltige Themen im Mondseeland und erreicht durch eine einfache Aufbereitung und den niederschweligen Zugang viele Menschen. Seit Mai 2022 wurden 28 Beiträge veröffentlicht, also wesentlich mehr als ursprünglich vorgesehen. Beispielhafte Themen sind: DIY-Tipps, Klimafreundliche Garteln, Klimaschutz mit Kleinkindern im 1. Jahr, Mobilitätsthemen, CoWorking und Klimaschutz, Nachhaltig Haare Waschen, Essensreste verwerten, Erkenntnisse aus den Green Makes-Stammtischen usw. (größtenteils wird dabei ein regionaler Bezug hergestellt). Weiters wurde eine Radiosendung gemeinsam mit der KEM-Managerin, Green Makes-Initiatorin und der Obfrau der REGMO aufgenommen und ausgestrahlt (Freies Radio Salzkammergut): https://de.cba.fro.at/581094 und eine Green Makes-Instagram-Seite ins Leben gerufen. Regionalentwicklungs-Podcast: geplant ist auch die Umsetzung eines kleinen regionalen Podcasts, der nun – anders als vorgesehen – von Schüler:innen entwickelt und umgesetzt wird. Die Jugendlichen werden dabei aber ebenso den Klimaschutzfokus im Auge behalten und regionale Akteure in den Podcast miteinbeziehen. Der vorgesehene Start ist Herbst/Winter 2023.</p> <p>3. Repair-Café-Aktionen Zumindest einmal jährlich soll in Zusammenarbeit mit Klimaschutz-Gruppierungen und anderen regionalen Akteuren ein Repair-Café bzw. einzelne Stationen im Rahmen einer bestehenden Veranstaltung organisiert und betreut werden. Im Winter 2022 fand die erste Aktion zum Thema „Upcycling“ für die Advent-/Weihnachtszeit statt. Derzeit werden voraussichtlich zwei „Nähcafé“-Workshops und/oder eine Fahrradreparatur-Werkstatt im Familienbundzentrum im Herbst 2023/Frühjahr 2024, speziell für Eltern und Kinder, geplant.</p>

	<p>4. Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft-Aktionen</p> <p>Beworben wurden bisher Lebensmittel-Rettungsaktionen über Social Media („Too good to go“), weiters gab es Tipps im Green Makes-Blog (z.B. Verwertung von Melonenschalen) und tolle Ansätze im Rahmen der Büroklima-Challenge (Schwerpunkt „Nachhaltiges Mittagessen/Jause“). Aktuell werden verschiedene Mehrweg-System-Anbieter kontaktiert und Mehrweg-Geschirr getestet. Die Aktion „Lebensmittelrettung“ ist noch ausständig.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 3 Aktionen durch zivilgesellschaftliches Engagement: ist erfüllt (Up-cycling-Workshop; gemeinsames Basteln von Klimademo-Plakaten; gemeinsam Petitionen ausfüllen) • Durchführung von 5 Veranstaltungen (online-VA, VA in Präsenz, Ausflüge/Exkursionen, Stammtische oder Workshops): bereits jetzt übererfüllt • 18 Beiträge auf der Nachhaltigkeits-Plattform im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes: bereits zur Halbzeit übererfüllt • Beispiele von 3 weiteren Medien durch Personen aus Zivilgesellschaft (Podcast, Social Media, Presse...): bisher zwei weitere Medien - Medienarbeit wurde bisher um Instagram ergänzt; eine gemeinsame Radiosendung erfolgte im Oktober 2022; geplant sind Podcast-Folgen (initiiert durch Schüler:innen) sowie ein Beitrag im „Schau her ins Mondseeland-Magazin“ (Green Makes)

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz in Jugendnetzwerken
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Jugendliche sollen verstärkt mit der Klimaschutzthematik konfrontiert werden. Das MRM wird dabei vor allem in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern der Region, in Vereinen, in sozial benachteiligten Gruppen und via soziale Medien tätig werden. Jugendliche als betroffene Generation als Klimaschutzpartner und Klimaschutzbotschafter in der Region zu gewinnen und über Tatsachen aufzuklären, ist dem MRM eine wichtige Angelegenheit.</p> <p>Jugendliche sollen gezielt auf die Klimakrise und die Notwendigkeit zur Handlung aufmerksam gemacht werden. Das Bewusstsein für Klimawandel, Regionalität, nachhaltigen Lebensstil und Konsum soll geschärft werden, damit sie mehr auf ihre Umwelt achten und Gelerntes in ihrem Umkreis weitergeben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Mai 2023: Kontakt mit Jugendarbeitern wurden aufgenommen, erste Aktionen mit Kindern/Jugendlichen wurden realisiert bzw. sind bald bereit zur Umsetzung; erste Vereinschallenge wurde umgesetzt</p> <p>M2: Dezember 2023: Medien-Talente wurden gewonnen und unterstützen nun ca. 3 x jährlich in Presse, als Influencer, Blogger, für Podcasts...</p> <p>M3: August 2024: Klimaschutzaktivität mit sozial benachteiligten/beeinträchtigten Jugendlichen wurde umgesetzt</p> <p>M4: Dezember 2024: Aktion für Fahrgemeinschaften wurde realisiert; 2. Vereinschallenge sowie 2 Aktionen im Rahmen der Jugendarbeit wurden umgesetzt</p> <p>Erreichung: M1 wurde fast erfüllt (nur Vereinschallenge ist ausständig); M2 & M4 teilweise durchgeführt (einige Beiträge wurden bereits veröffentlicht, erste Fahrgemeinschaften in der Region wurden beworben); M3 wurden bereits erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Klimaschutz & professionelle Jugendarbeit im Mondseeland</p> <p>Im Rahmen eines LEADER-Projektes der FUMO (Fuschlsee Mondseeland) wurde eine professionelle, gemeinwesenorientierte Jugendarbeit für 8 Gemeinden entwickelt, die nach Abschluss des Projektes Mitte 2022 in einen dreijährigen Regelbetrieb überging. Seither wurden zwei Jugendarbeiter:innen eingesetzt und eine Übergangs-Räumlichkeit („Homebase der Jugendlichen“) bezogen. Weiterhin gibt es auch die mobile Jugendberatungsstelle, das Momo-Mobil und verschiedene Vorträge, Workshops, Feste und Aktionen. Es wurden bereits 3 Abstimmungstermine gemeinsam mit den Jugendarbeiter:innen und der KEM abgehalten, um die Möglichkeiten zu besprechen, die Klimaschutzthematik auch in der Jugendarbeit einfließen zu lassen (auf allen Ebenen).</p> <p>Im Zuge des Ferienprogrammes „Talentolino“, der „Europäischen Mobilitätswoche“ und der „KlimaAlps-Ausstellung“ konnte bisher schon viel Klimaschutz gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Angriff genommen werden.</p> <p>„Talentolino“: Hier wurde gemeinsam mit der KEM-Praktikantin im Sommer 2022 Klimaschutz-messages auf öffentlichen Plätzen positioniert. Selbst gestaltete Mistkübel im öffentlichen Raum und selbstgebastelte Transparente machten auf richtige Mülltrennung aufmerksam.</p> <p>„Europäische Mobilitätswoche“: 2022 stand diese im Mondseeland ganz im Zeichen der Kinder</p>

	<p>und Jugendlichen: ein Sammelpass (5 Tage klimafreundlich zur Schule), Aktionen für bestehende Elternhaltestellen (Zitronen/Schoko-Aktion) sowie die Aktionen „Blühende Straßen“ und „Parkraum“ (Parkfläche wurde abgesperrt und gemeinsam überlegt, was man mit diesem Platz anderweitig machen könnte) machten die Mobilitätswoche dank der KEM zu etwas Besonderem; Elternbrief für Volksschule zur Info über die Aktivitäten → siehe Anhang, 10.f</p> <p>„KlimaAlps-Ausstellung“ des Klimabündnis OÖ: im Rahmen der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ im Oktober 2023, welche um die „KlimaAlps-Ausstellung“ von der KEM Mondseeland erweitert wurde, befassten sich viele Kinder und Jugendliche der Mondseeland-Schulen mit Grundlagen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz sowie mit vielen verschiedenen Spielstationen zu den Themen „Energieverbrauch von Geräten“, „Was is(s)t die Welt?-Quiz“, ein Schätzspiel, ein „SDG-Quiz/Brettspiel“, ein Klimaschutz-Memory, ein Klimaschutz-ABC, mit der Frage „Was trägt ihr selbst zum Klimaschutz bei?“ und außerdem durften sie ihr ideales Ortszentrum malen (Schwerpunkt Raumplanung, Bodennutzung)</p> <p>Gemeinsam mit den gemeinwesenorientierten Jugendarbeiter:innen sind konkret noch ein Kochworkshop, ein Generationen-Green Makes-Stammtisch, eine gemeinsame künstlerische Aktivität (Lange Nacht der Forschung, Mai 2024) und ein Tauschkreis/Thema Second Hand vorgesehen (Winter 2023/2024). Das MRM wird diese Projekte koordinieren und umsetzen.</p> <p>2. Fahrgemeinschaften für Jugendliche</p> <p>Im Mondseeland pendeln viele Jugendliche zu Freizeit- oder Bildungszwecken innerhalb der Region, nach Salzburg, Vöcklabruck, Straßwalchen etc. Um auf Fahrgemeinschaften hinzuweisen, sind verschiedene Aktivitäten vorgesehen. So wurde im Sommer 2022 und 2023 von der KEM Mondseeland die Möglichkeit von gemeinsamen Fahrten von Jugendgruppen mit dem Postbus Shuttle Mondseeland, die vergünstigten Tarife für Kinder/Jugendliche sowie das bestehende „Jugendtaxi“ zum Teilen von Taxis im Rahmen von vielen Events wie Zelt-, Dorf- oder Seefesten intensiv beworben. Auch im Zuge einiger KEM-Aktivitäten (Ferienprogramm, Inklusion) wurden gemeinsame Fahrten mit dem Postbus Shuttle, z.B. mit der Lebenshilfe, dem Pädagogischen Zentrum oder den Ferienbetreuungs-Kids, unternommen.</p> <p>Zukünftig sollen bestehende, größere Fahrgemeinschaften-Apps über Social Media für Fahrten in die umliegenden Städte/Zentren beworben werden.</p> <p>3. Vereins-Challenges</p> <p>Mit Vereinen, die häufig aus sehr vielen jugendlichen Mitgliedern bestehen, sollen 2024 gute Synergieeffekte erzielt werden. Angedacht werden Challenges, welche die Jugendlichen zum Mitmachen motivieren sollen. Eine erste Aktion wird gemeinsam mit alpinen Vereinen (Alpenverein, Naturfreunden) zum Thema „Wandern ohne Auto“ stattfinden.</p> <p>4. Jugend und Medien</p> <p>Studenten und Schüler:innen, welche über LEADER-Projekte und das KEM-Leitprojekt in der Region beschäftigt sind, konnten bereits dafür gewonnen werden, Beiträge für die Green Makes-Website zu verfassen (Nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten und barrierefreie Wege in der Region, unterwegs sein ohne Auto, Zukunft des Verkehrs im ländlichen Raum...)</p> <p>Über Vereine, die Jugendarbeit und Schulen werden weiterhin junge Talente für die mediale Unterstützung bei Podcast-Folgen oder redaktionellen Beiträgen, Blogger, Influencer, Social Media-Experten usw. gesucht. Das Tätigwerden der Jugendlichen selbst ist zentraler Bestandteil dieses Maßnahmenpaketes.</p> <p>5. Inklusion und Klimaschutz</p> <p>Über einen FFG-Kooperationszuschuss konnte das Projekt „Fahr mal anders“ realisiert werden (Ausschnitte aus FFG-Förderantrag siehe Anhang, 10.b). Im Fokus standen neben dem Miteinander zwischen Lebenshilfe, Pädagogischem Zentrum (PZ) und Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz (VS TILO) die Inhalte Klimaschutz und klimafreundliche Mobilitätssysteme. Wie funktioniert das neue On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ und eignet sich der Bus für Schulgruppen und auch für beeinträchtigte Personen? Dieser Frage gingen die Kinder der VS TILO gemeinsam mit der Lebenshilfe Mondsee und dem PZ im Projekt auf den Grund. Mehrere Tage verbrachten die vielen Teilnehmer:innen gemeinsam beim Austesten des Postbus Shuttles, bei einer Wanderung, beim Basteln von Tonschmetterlingen für die neue Bushaltestelle und beim Klimaclown-Nachmittag. Lediglich Personalkosten der KEM-Managerin und Drittkosten (Technologiezentrum) wurden über diese Maßnahme gefördert. Es handelt sich um keine Doppelförderung, da diese Kosten für Organisation/Koordination klar vom FFH-Zuschuss getrennt werden können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 3 Aktionen im Rahmen der professionellen Jugendarbeit: bereits in einem anderen Rahmen erfüllt, einiges aber noch ausständig • Durchführung von 2 Challenges/Aktionen für Vereine: noch ausständig • Durchführung von 1 Aktivität mit sozial benachteiligten/beeinträchtigten Jugendlichen: mehrere Aktivitäten wurden hier bereits umgesetzt • Liefern von 9 Beiträgen von Jugendlichen für Medien (Podcast, Presse, Facebook,

	Nachhaltigkeits-Plattform, Instagram...): 7 Beiträge im Green Makes-Blog wurden bereits von Jugendlichen und Studentinnen/Studenten verfasst; auch mehrere Facebook-Postings (Thema CoWorking und Klimaschutz, Postbus Shuttle...)
--	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Reisen im Mondseeland
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Angestrebt wird die Reduktion der CO₂-Emissionen im Bereich des Nachhaltigen Reisens. Das MRM sieht sich dabei als Treiber für mehr Einsatz von Ökostromanlagen, Energieeffizienz- und Energiesparmaßnahmen sowie nachhaltiger Mobilitätslösungen für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Tätigkeiten wie Energieberatungen und Energieerhebungen für Betriebe, das Angebot einer Ladeinfrastruktur für Betriebe bis hin zu Lösungen für Nachhaltigen Ausflugsverkehr werden fokussiert.</p> <p>Erzielt wird die langfristige Verankerung des Klimaschutzes im Bereich des Nachhaltigen Reisens. Gefördert werden sollen Energieeinsparungen, Regionalität, Erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilitätsformen in Beherbergungs- und Tourismusbetrieben bzw. beim Reisen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: September 2022: Form der Unterstützung des Tourismusverbandes zur Reduktion der Emissionen im Ausflugstourismus wurde geklärt und gestartet M2: Oktober 2022: Die Öffentlichkeitsstrategie mit dem Tourismusverband für die KEM-Phase steht fest, Ausarbeitung von Projekt zum Nachhaltigen Ausflugstourismus hat gestartet M3: März 2023: Erste Thermografiemessungen, Coachings und Beratungsgespräche in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben fanden statt M4: Dezember 2023: Lastprofilmessungen sind erfolgt und Ergebnisse wurden besprochen M5: Februar 2024: Package für Ladeinfrastruktur wurde geschnürt M6: Mai 2025: Betriebe mit Handlungsbedarf wurden gecoacht; ÖA wurde mehrmals jährlich in Kooperation betrieben; Projekt zur Reduktion der Emissionen im Ausflugstourismus wurde umgesetzt bzw. läuft</p> <p>Erreichung: M1 & M2 mit der Einführung des Postbus Shuttle-Systems und der Unterstützung im Mobilitätsmarketing erfüllt; M3 & M4 für Winter 2023/1. HJ 2024 geplant, Beratungen v.a. im Mobilitätsbereich bei mehreren Betrieben erfolgt; M5 derzeit im Aufbau; M6 noch ausständig</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Gezielte Beratung von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben In der KEM WEITERFÜHRUNG II werden stets nach Absprache mit dem TVB jene Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe gezielt angesprochen, bei welchen Handlungsbedarf bekannt ist. Erfolgt sind bisher vor allem Mobilitätsberatungen (z.B. Beherbergungsbetriebe, Campingplätze), Informationen für künftige Shuttle Interface-Partner und Beratungen hinsichtlich Energiegemeinschaften. Geplant sind im Winter 2023/1. HJ. Thermografiemessungen, Lastprofilmessungen, Angebot Wallboxen und eine Mobilitätsbefragung. Die Erstellung eines Infoblattes/einer Infomappe, welche alles Wissenswerte (KEM-Angebote, nachhaltige Gästemobilität, Beitrittsinfos für Umweltzeichen und Klimabündnis, Empfehlungen, Sanierungsmaßnahmen, Tipps zum Energiesparen/Energie selbst erzeugen...) beinhalten wird, ist für Frühling 2024 vorgesehen. Auch ein Infoblatt für den Gast wird in Erwägung gezogen (Welchen Beitrag kann ich als Gast im Mondseeland zum Schutz des Klimas und der Umwelt leisten?)</p> <p>Coachings im Rahmen der e-Coach-Vermieterstammtische: Die Infomappen/-blätter der KEM werden auch im Rahmen der e-Coach-Vermieterstammtische an die Teilnehmer:innen weitergegeben. Es sollen im Zuge der Vermieterstammtische selbst kurze Briefings/Coachings hinsichtlich wesentlicher Themen wie Stromanbieterwechsel, Wasserverbrauch, Abfallwirtschaft, Sanierungscheck oder Heizungsaustausch durch Experten abgehalten werden.</p> <p>2. Weiterführung Lastprofilanalysen/Thermografiemessungen Für Winter 2023/1. HJ. 2024 geplant</p> <p>3. Nachhaltiger Ausflugsverkehr Das ursprünglich geplante Projekt zur Besucherlenkung musste relativ rasch ad acta gelegt werden, um die Einführung des Postbus Shuttle Mondseeland, über die KEM unterstützen zu können. Es handelt sich um ein On-Demand-Rufbussystem mit mehr als 400 Haltepunkten im Mondseeland, welches 7 Tage die Woche fährt, zu touristischen Hochsaison verlängerte Betriebszeiten hat und für die Einwohner:innen der Region genauso wie für Gäste zur Verfügung steht. Buchbar sind die Shuttles vor allem per App bzw. für weniger digital versierte auch telefonisch oder über Shuttle-Interface-Partner. Seit Mai 2022 verzeichnet das System einen 12 %i-</p>

	<p>gen Fahrgastzuwachs von Monat zu Monat. Vor allem in der Hochsaison im Sommer und im Advent wird es intensiv genutzt, was zeigt, dass das neue Mobilitätsangebot auch für die Gäste der Region relevant ist. Die KEM begleitet das System nicht nur im Allgemeinen (Organisation, Abwicklung, Information, Fehlerbehebung...), sondern auch im Mobilitätsmarketing. Es hat sich herausgestellt, dass diese intensive Begleitung über KEM, LEADER und LEADER-Projekte notwendig ist, damit das System angenommen wird. Finanziert wird der Betrieb über die 7 Mondseelandgemeinden gemeinsam mit dem Tourismusverband Mondsee-Irrsee.</p> <p>4. Ladeinfrastruktur für Nachhaltiges Reisen</p> <p>Die KEM möchte regionalen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben ein Rundum-Paket zur Installation von Wallboxen zu günstigen Konditionen anbieten. Durchgeführt wurden bereits Recherchen geeigneter Anbieter, Gespräche, Vergleiche und das Verfassen eines Grobkonzeptes. Das Potential ist hier groß angesichts des höheren Stellenwertes nachhaltiger Betriebe und des nachhaltigen Reisens in der Region sowie der zunehmenden An- und Abreisen mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Außerdem sind Lademöglichkeiten bei Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben („Sleep & Charge“ bzw. „Eat & Charge“) bisher sehr rar, weshalb noch viel Handlungsbedarf besteht. Nach Fertigstellung des Angebotes wird dieses im Herbst 2023 über den Tourismusverband bzw. über mündliche Anfragen an die potenziellen Betriebe gebracht.</p> <p>5. Social Media-Beauftragte des TVB als Teil der KEM-Medienarbeit</p> <p>Da die nachhaltige Weiterführung des Formates „Gut zu Wissen – Nachhaltig im Mondseeland“ sowie der Social Media-Beauftragten nicht möglich war (interne Gründe beim Tourismusverband und Änderungen im Team), unterstützt die KEM nun den TVB im Mobilitätsmarketing (Postbus Shuttle-Marketing, Facebook und Homepages) und bei der Erstellung eines neuen Büchleins „Wandern ohne Auto im Mondseeland“.</p> <p>Im Zuge der Erstellung der Infomappen/-blätter sowie der Umsetzung der anderen Maßnahmen in Tourismusbetrieben wird der TVB ebenso von der KEM medial unterstützt (Social Media, Homepages, Presse...)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 20 Coachings (entweder im Rahmen von Vermieterstammtischen oder gezielt bei einzelnen Betrieben): ca. 10 x Information für interessierte Shuttle-Interface-Partner, ca. 3 x Beratung von Beherbergungsbetrieben hinsichtlich Energiegemeinschaften, E-Mobilität... • Durchführung von mindestens 3 Thermografie- und 3 Lastprofilmessungen: noch keine erfolgt • Umsetzung von 2 Mobilitätssystemen, welche von Nachhaltige Reisenden genutzt werden können (multimodaler Mobilitätsknoten, E-Bike, E-Mopedsharing, Ladepunkte...): 1 Mobilitätssystem umgesetzt • Ausarbeitung von 1 Projekt mit Schwerpunkt nachhaltiger Ausflugstourismus: 1 Projekt umgesetzt • Realisierung von 10 ÖA-Beiträgen durch den TVB für die KEM Mondseeland bzw. umgekehrt: mindestens 5 Beiträge wurden realisiert

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>CO₂-Speicher Wald & Wiese</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Der „Naturpark Bauernland – Irrsee Mondsee Attersee“ wurde im September 2021 verordnet und nimmt sich um den Schutz/Erhalt von Natur- und Kulturräumen an. Damit einher gehen auch der Klimaschutz und noch viele weitere Schwerpunkte, durch welche zahlreiche Synergien mit der KEM geschaffen werden können. Abgestimmte Aktivitäten im Bereich Ernährung/Regionalität, regionaler Holzkreislauf/Holzbetriebe/Holznutzung und natürliche CO₂-Speicher der Region spielen in dieser Maßnahme eine Rolle.</p> <p>Fokussiert wird die Steigerung der Wertigkeit für forst- und landwirtschaftliche Flächen sowie ein nachhaltigerer Umgang mit deren Ressourcen. Langfristig soll das Bewusstsein für Biomasse und andere regionale, natürliche Rohstoffe sowie für deren klimaschutzrelevanten Funktionen gestärkt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Februar 2023: Potenzialanalyse Holzbedarf und -kapazitäten ist erfolgt M2: Dezember 2023: Projekt für digitale Plattform/Übersichtskarte/Brennholzbörse wurde ausgearbeitet M3: Mai 2024: 3 Betriebe/Persönlichkeiten/Positivbeispiele wurden pro Jahr via unterschiedliche Medien vor den Vorhang geholt M4: Dezember 2024: Mitmachaktionen wurden in Kooperation mit verschiedenen Partnern umgesetzt M5: Mai 2025: Veranstaltung zum Schwerpunkt „Klimafitter Wald“ wurde kooperativ umge-</p>

	<p>setzt (z.B. Tag der offenen Walddüre); Projekt für digitale Plattform/Übersichtskarte/Brennholzbörse wurde umgesetzt + Inhalte sind in der Bevölkerung bekannt</p> <p>Erreichung: M1 über Aktualisierung Umsetzungskonzept erfolgt; M2 Vorarbeit hat gestartet, evtl. soll ein LEADER-Projekt eingereicht werden; M3 2022/23 wurden insgesamt ~ 10 Positivbeispiele vor den Vorhang geholt; M4: ein Kochkurs ist bisher erfolgt; M5: 2022 und 2023 fanden jeweils ein „Tag des offenen Waldes“ des Naturparks.Bauernland in Kooperation mit der KEM Mondseeland statt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>1. Potenzialanalyse HOLZ-Bedarf und HOLZ-Kapazitäten Eine Erhebung zur Analyse des Holzbedarfs und der Holzkapazitäten der Region fand im Rahmen der Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes der KEM Mondseeland statt (Umsetzungskonzept, Kapitel 6.5 Potential Biomasse aus Forst, S.87-89).</p> <p>2. Erstellung einer (digitalen) Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben In Zusammenarbeit mit der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, um die ganze FUMO-Region abzudecken, soll über eine passende Förderschiene eine (digitale) Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben erstellt werden, welche schließlich Häuslbauer, Abnehmer von Biomasse zur Energiegewinnung, Betreiber von Biomasseanlagen etc. heranziehen können. Das Projekt wird von den KEMs koordiniert und mit Inhalten beliefert, die Umsetzung - beispielsweise durch Programmierer- oder Grafikerarbeiten - an Dritte vergeben. Beinhalten soll diese Übersichtskarte auch Informationen über regional verfügbares Brennholz (evtl. Heranziehen von bereits bestehenden Plattformen).</p> <p>3. Regionale Kochkurse und Mitmachaktionen Zum Schwerpunkt nachhaltige, regionale Ernährung und kleinstrukturierte Landwirtschaft sollen verschiedene Aktionen für die Bevölkerung des Mondseelands umgesetzt werden. Beispielsweise wurde bereits ein spezieller Green Makes-Stammtisch zum Thema „Essbares Mondseeland“ für die Zivilbevölkerung organisiert, wobei Verantwortliche des Naturpark.Bauernland, der Mondsäer (Gemeinschaftsgarten), Landwirte und andere Unternehmer zu Wort kamen und in diesem Rahmen auch regionales Saatgut getauscht werden konnte. Organisiert und umgesetzt wurde im Sommer 2023 auch ein Kochkurs mit dem Schwerpunkt „Nachhaltig Grillen“ im Bereich des Dorfbüros (CoWorking) Mondseeland.</p> <p>4. Gemeinsame Veranstaltung mit Schwerpunkt „Klimafitter Wald“ Im Zuge der WEITERFÜHRUNG II wurde gemeinsam mit Ortsbauern, Naturpark, LK OÖ, Bundesforste, Tourismusverband, Waldpädagogen, Forstberatern und -wirtschaftsmeistern bereits zweimal, je im Herbst 2022 und 2023, eine gemeinsame Veranstaltung geplant, wobei durch die KEM der Fokus auf Klimaschutz & Wald intensiv mitberücksichtigt wurde. Am „Tag des offenen Waldes“, welcher nachhaltig einmal jährlich stattfinden soll, bringen viele verschiedene Stationen die wesentlichen Funktionen des Waldes eindrucksvoll und hautnah der Öffentlichkeit näher.</p> <p>5. Positivbeispiele aus Land- und Forstwirtschaft kommunizieren Über Social Media, Green Makes-Plattform, Presstexte usw. wurden bereits verschiedene Positivbeispiele an die Öffentlichkeit gebracht. Im Rahmen des regionalen Buffets im Zuge der Ausstellung „Boden g'scheit nutzen“ wurden beispielsweise Naturpark-Betriebe und ihre regionalen Produkte präsentiert und vor den Vorhang geholt. Bei der Klimaspurenwanderung wurde auf CO₂ Senken Wälder und Moore eingegangen und schließlich über Medien präsentiert, im Green Makes-Blog fokussierte man „Naturnahes Garteln“ und wichtige „Ökosysteme“, es wurde ein Green Makes-Stammtisch zum Thema „Essbares Mondseeland“ organisiert und im Nachbericht dazu auf den Naturpark, die Mondsäer (Gemeinschaftsgarten), regionale Landwirte und Produzenten eingegangen, um einige Beispiele zu nennen. Weiters wurden auch die „Lange Nacht der Forschung 2022“ und der „Tag des offenen Waldes“ genutzt, um Positivbeispiele zu zeigen und Wissen weiterzutragen (Bsp.: klimafitter Wald im Mondseeland – Förster zeigen anhand verschiedener Waldgebiete, wie es funktionieren kann; regionale Produzenten und die THG-Emissionen verschiedener Lebensmittel (Unterschied regional und importiert); Podiumsdiskussion zum Thema „Landwirtschaft und Tourismus in Zeiten des Klimawandels“ gemeinsam mit Grünem Landtagsabgeordneten Rudi Hemetsberger und LR Langer-Weninger</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 9 Positivbeispiele aus Land- und Forstwirtschaft wurden vor den Vorhang geholt, welche einen positiven Beitrag zum Klimaschutz liefern: bereits erfüllt • 3 Aktionen/Veranstaltungen wurden umgesetzt: bereits erfüllt • Ausarbeitung von 1 Projekt mit Schwerpunkt „Regionaler Einsatz von Biomasse“ (Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben + Brennholzbörse) zur Steigerung des Einsatzes von Biomasse aus der Region: Vorbereitungen laufen

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energie-Communities – partizipative Ökostrom- & Wärmewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Hier steht der partizipative Ansatz, mit Bürgerbeteiligung den Ökostromausbau und die Wärmewende in der Region voranzutreiben, im Vordergrund. Wichtig ist die aktive Teilnahme der Bewohner:innen an der regionalen Ökostromerzeugung und Abbau fossiler Energieträger. Dabei werden potenzielle Teilnehmer:innen identifiziert, zusammengebracht, zur Kooperation motiviert und beim Aufbau von Plattformen unterstützt. Schwerpunkt der KEM und der „Energie-Communities“ sind neben EEGs auch Raus aus dem Öl-Aktionen.</p> <p>Erzielt werden die Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energieträgern durch Unterstützung von Energiegemeinschaften sowie die Unterstützung beim Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, beispielsweise durch Raus aus dem Öl-Aktionen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Juli 2022: Informationsblatt und/oder andere Materialien wurden erstellt bzw. bereits bestehende verwendet; erste Pilotregion ist im Gespräch</p> <p>M2: Mai 2023: Informationsabende für 1-3 Pilot-EEGs bzw. für die Bevölkerung sowie für Kommunen/Umweltausschüsse wurden abgehalten (inkl. Rücksichtnahme auf bisherige Erfahrungsberichte aus der Region/andere Regionen)</p> <p>M3: September 2023: erste Pilot-EEG wurde gegründet</p> <p>M4: November 2023: erste Raus aus dem Öl-Aktion wurde realisiert</p> <p>M5: Februar 2025: Anlaufstelle für EEGs im Mondseeland wurde geschaffen; Förderberatung und -unterstützung erfolgte; Aktionen/Veranstaltungen und das Wissen über EEGs usw. wurden über Öffentlichkeitsarbeit nach außen getragen</p> <p>Erreichung: M1, M2, M4 sind erfüllt; M3 ist für 1. Quartal 2024 vorgesehen; M5 teilweise schon erfüllt (Anlaufstelle für EEGs wurde geschaffen; Förderunterstützung erfolgte; Wissen wird nach außen getragen)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes steht der partizipative Ansatz, mit Bürgerbeteiligung den Ökostromausbau, den Einsatz von Speichern und die Wärmewende in der Region zu unterstützen und voranzutreiben, im Vordergrund.</p> <p>1. Pilot-Energiegemeinschaften im Mondseeland</p> <p>Hierzu finden seit Mai 2022 mindestens monatlich Koordinationssitzungen, Informationsveranstaltungen (Mai 2022 und Frühling 2023) und Abstimmungstermine statt. Die ersten Schritte bestanden darin, relevante Akteure zusammen zu holen (Umweltausschussmitglieder, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Fachexperten, Revisionsverband, Landesrätin...), Wissen weiterzutragen, Erfahrungen von bestehenden EEGs mitzunehmen und Bestandsanalysen zu machen (Erhebung Umspannwerke, für die Region geeignete Struktur, Bedarf und Vorstellungen der Gemeinden, Grobanalyse der kommunalen Zählpunkte inkl. Lagerhäuser und Raiffeisenbanken durch den Energiesparverband, Erhebung der PV-Anlagen und Kleinwasserkraftwerke der Region > 30 kW mithilfe von Erhebungsbögen und Infoblättern). Ziel für 2024 ist die Gründung einer/mehrerer Genossenschaften sowie EEGs um die 3 Umspannwerke bis Februar 2024.</p> <p>2. Raus aus dem Öl-Aktionen</p> <p>Eine „Raus aus dem Öl“-Aktion pro Jahr steht in dieser Untermaßnahme im Fokus. Bisher erfolgte eine Informationsoffensive (Amtliche Mitteilungen für Ölkesselbesitzer inkl. Informationen rund um das Thema & Angebot einer Beratung – siehe Anhang, 10.d) in allen Gemeinden. Zwei weitere Aktionen (voraussichtlich ein Infoabend und eine Social-Media-Kampagne) sind vorgesehen</p> <p>3. Öffentlichkeitsarbeit, Förderberatung, Knowhow</p> <p>Das MRM informiert sich laufend über die Förderlage und hält den Informationsstand up to date, um dies öffentlichkeitswirksam über unterschiedliche Medien nach außen tragen zu können (z.B. über die Nachhaltigkeits-Plattform). Einigen Interessenten wurde ein Beratungstermin für das weitere Vorgehen, v.a. Förderabwicklung, übermittelt. Öffentlichkeitswirksame Postings, Blogbeiträge, Berichte o.Ä. werden noch getätigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von 3 regionsspezifischen Infomaterialien zu den Themen Raus aus dem Öl und Erneuerbare Energieträger (v.a. Wärme, PV, Speicher, Solar): bisher 2 Informationsschreiben erstellt zu „Raus aus dem Öl“ und „Energiegemeinschaften“ • Zumindest 2 Pilot-EEGs wurden vom MRM begleitet – zur Vorbereitung oder bereits im Zuge der Umsetzung: derzeit laufend für 3 Pilot-EEGs • 3 Aktionen zu „Raus aus dem Öl“, Ökostromerzeugung etc. wurden umgesetzt: bisher wurden 2 Aktionen umgesetzt • 2 Infoveranstaltungen zu Raus aus dem Öl, EEGs...wurden abgehalten: bereits erfüllt • 10 Vernetzungstreffen/Arbeitsgruppenbesprechungen zu EEGs, Raus aus dem Öl etc.: bereits erfüllt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Vorbild Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM kann bei Weiterbestehen weiterhin als Treiber, Initiator und Unterstützer von Energieprojekten sowie für das Energiemonitoring in Kommunen aktiv sein. Bisher eher ausgeklammert wurden nachhaltige Beschaffungen in Gemeinden, die gemeinsame Kommunikation eines Energieleitpfades und Ausbildungsschwerpunkte für Gemeindevertreter, -mitarbeiter und -ausschussmitglieder. Das Augenmerk wird daher im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes auf diese Schwerpunkte gerichtet.</p> <p>Ziele sind die Steigerung von Energieeinsparung und Energieeffizienz in Gemeinden, die Stärkung des Bewusstseins durch Definition eines Energieleitpfades für die KEM sowie des Knowhows bei Gemeindemitarbeitern und -vertretern bezüglich regionale Infrastrukturen, die zum Schutz des Klimas beitragen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Dezember 2022: Empfehlungskatalog für nachhaltige Beschaffung für Gemeinden wurde ausgeteilt; zumindest eine nachhaltige Beschaffungsmaßnahme wurde pro Gemeinde umgesetzt</p> <p>M2: Jänner 2023: Energieleitpfad-Broschüre wurde erstellt</p> <p>M3: Juni 2023: 1 Weiterbildungsschwerpunkt wurde für alle Gemeinden umgesetzt</p> <p>M4: Dezember 2023: erste kommunale Energie-Projekte wurden begleitet</p> <p>M5: Dezember 2024: regelmäßiges Energiemonitoring und Rückspielen der Ergebnisse inkl. Handlungsoptionen für Gemeinden wurden durchgeführt; 1-2 x jährlich fand ein Weiterbildungsschwerpunkt für alle Gemeindevertreter und -mitarbeiter statt; weitere Beschaffungsmaßnahmen wurden umgesetzt</p> <p>Erreichung: M1: in zwei Gemeinden wurden ca. jeweils 3 nachhaltige Beschaffungsmaßnahmen umgesetzt; M2 wurde verschoben auf Winter/Frühjahr 2023/24; M3 wurde erfüllt; M4 wurde erfüllt; M5 wird laufend umgesetzt und weitergeführt (bereits mehrere Weiterbildungsschwerpunkte, jährliches Energiemonitoring inkl. Rückspielen)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Energiemonitoring Die regelmäßige Energiebuchhaltung in allen KEM-Gemeinden wurde beibehalten und weiterhin über das MRM koordiniert und gebündelt (aufgrund der überschaubaren Anzahl an kommunalen Gebäuden weiterhin möglich). Um die Basis zur Gründung bzw. Integration kommunaler Gebäude zu Energiegemeinschaften zu schaffen, wurde der Netz-Online-Zugang durch das MRM in allen Gemeinden ermöglicht. Der nächste Schritt ist das Freischalten der Smart Meter, um in weiterer Folge die automatische Auslese der Viertelstundenwerte des Stromverbrauchs pro Stromzähler zu ermöglichen. Das jährliche Zurückspielen der Ergebnisse und Erkenntnisse inklusive Handlungsempfehlungen an alle Gemeinden wird getätigt.</p> <p>2. Klare Positionierung zu Energieleitpfad der Region und geplante Wärmewende In Anlehnung an andere Beispiele (z.B. aus anderen KEMs oder anderen Gemeinden) ist für 1. Halbjahr 2024 geplant, eine Broschüre mit einem klaren Energieleitpfad für alle KEM-Gemeinden in enger Abstimmung mit Kommunen (insbesondere der Umweltausschüsse) zu entwickeln. Diese soll die wesentlichsten, gemeinsam gesteckten Ziele zur Erreichung der internationalen/bundesweiten Klimaschutzziele sowie die klare Positionierung zur Wärmewende beinhalten. Bisher gab es erste Überlegungen und Gespräche (mit Gemeinden, Umweltausschussobleuten, KEM Fuschlsee-Wolfgangsee) sowie Recherchen (Suche nach guten, nachahmungswürdigen Beispielen).</p> <p>3. Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeinden In enger Zusammenarbeit mit der LEADER-Region und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee werden regelmäßig Veranstaltungen als Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen organisiert und ausgeführt. Bisher konnten 2 Exkursionen zu klima- und umweltrelevanten Infrastrukturen in der Region (Reinholdungsverband, Kompostierung), ein regionaler Lehrgang zum Thema klimafreundliche Mobilität in Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich, spannende Informationsabende (Lichtverschmutzung, Energiegemeinschaften und Mikro-ÖV-Lösungen) und eine mehrwöchige Ausstellung inkl. Eröffnungsveranstaltung und Podiumsdiskussion zu den Themen Raumordnung/Bodennutzung/Bodenversiegelung organisiert werden. Weitere geplante Inhalte sind: Biomasse-Anlagen/Nahwärme, Trinkwasserversorgung o. Ä.</p> <p>4. Nachhaltige Beschaffung in Gemeinden In Anlehnung an die „Büroklimate-Challenge“, welche im Sommer 2023 umgesetzt wurde und an welcher auch 2 der 7 KEM-Gemeinden teilgenommen haben, soll ein Empfehlungskatalog für alle Gemeinden mit verschiedenen Optionen der nachhaltigen Beschaffung (Büromaterial,</p>

	<p>Green-Event-Kriterien, Fördermöglichkeiten, Einsatz des Geschirrmobils, Stromeinsparungsmaßnahmen, gesunder Jause am Arbeitsplatz, alternative Arbeitswege usw.) an die Gemeinden ergehen mit der Bitte, einige davon nach Möglichkeit unmittelbar umzusetzen. In den darauffolgenden Jahren soll zumindest 1 weitere Maßnahme pro Jahr realisiert werden.</p> <p>5. Altbewährtes</p> <p>2 öffentlichkeitswirksame Aktionen für die 7 KEM-Gemeinden konnten bisher realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Tage – 7 Bürgermeister:innen-Challenge: Von Oberwang bis Oberhofen am Irrsee nutzten die Ortschefs und die Ortschefin die Europäische Mobilitätswoche im Herbst 2022 als Gelegenheit, das Auto stehen zu lassen und ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität zu setzen! • Sommer 2023: Die Gemeinden wurden eingeladen, an der „Büroklima-Challenge“ teilzunehmen, was auch 2 Gemeinden taten. In insgesamt 5 Challenges bewiesen die Gemeinden, dass auch im Alltag eines Gemeindeamtes Klimaschutz möglich ist (nachhaltige Beschaffung, Mittagessen, Papier, Energieverbrauch, Mobilität...) <p>Die Verantwortlichen der Gemeindezeitungen und Gemeindehomepages der Mondseelandgemeinden werden regelmäßig mit Beiträgen der KEM versorgt (alle Themen). Auf der digitalen Nachhaltigkeits-Plattform „Green Makes“ werden ebenso nachhaltige Gemeindeaktivitäten zugunsten der Vorbildwirksamkeit veröffentlicht (z.B. Büroklima-Challenge, E-Carsharing, Postbus Shuttle).</p> <p>Weiters werden kommunale Energievorhaben (Gründung EEGs, Postbus Shuttle Mondseeland, Carsharing, Radwege, Feste mit Klimaschutzbezug, Sanierungen usw.) weiterhin vom MRM bei Bedarf intensiv begleitet und in der Umsetzung unterstützt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 5 Ausbildungsschwerpunkten in Form von Veranstaltungen, Ausflügen etc.: bereits 4 von 5 erfüllt • Umsetzung von 1 Broschüre mit Energieleitpfad für alle Gemeinden: noch ausständig • Umsetzung von zumindest 3 Empfehlungen für nachhaltige Beschaffung pro Gemeinde: in 2 von 7 Gemeinden erfolgt • Begleitung bei der Umsetzung von Energieprojekten bzw. -aktionen pro Gemeinde (insg. 6): bisher begleitet/umgesetzt wurden ein Mikro-ÖV-System in allen 7 Gemeinden, 2 Carsharing-Systeme, Vorarbeiten zu Begegnungszonen/verkehrsberuhigte Zonen, Mustersanierung Gemeindeamt Mondsee, Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“, Ausbaupläne PV auf kommunalen Gebäuden, Erhebung Umspannwerke, Lastprofile pro Zählpunkt, PV und KWK in den Gemeinden zur Gründung von EEGs, E-Ladestationen...

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltig Bauen und Wohnen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Das Mondseeland droht eine problematische raumplanerische Entwicklung hin zu nicht mehr leistbarem Wohnraum, zusätzlicher Versiegelung und Zersiedelung sowie Einsatz importierter und/oder ölbasierter Rohstoffe für den Bau. Um hier dagegen zu steuern, werden im Rahmen dieser Maßnahme die Möglichkeiten des Einsatzes heimischer, nachwachsender Rohstoffe und Empfehlungen für Bauen und Sanieren sowie Handlungsempfehlungen für klimaneutrale Raumplanung behandelt.</p> <p>Zur Steigerung der Wertigkeit und Notwendigkeit des Einsatzes regionaler Rohstoffe beim Bauen und Sanieren sowie klimaneutraler Raumplanung wird das Bewusstsein dafür geschärft, Knowhow transferiert und auf die Problematik der Wohnraumsituation, Versiegelung, Preissteigerung usw. hingewiesen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: März 2023: Startschuss ist gefallen, Informationsreihe wurde angekündigt M2: November 2023: Bauherrenmappe mit regionalem Bezug wurde erstellt und wird ab sofort in der Region verteilt M3: November 2024: jährlich wurde eine Sonderinformation herausgegeben und regelmäßig über ÖA-Bericht erstattet M4: März 2025: Handlungsempfehlungen hinsichtlich klimaneutraler Raumplanung für Entscheidungsträger wurden ausgesprochen; Anstoß für Begleitprozess wurde gegeben bzw. ist dieser bereits laufend</p> <p>Erreichung: M1 – M3 startet ab Jänner 2024; M2: erste Recherchen wurden getätigt; Teilnahme durch MRM an Kurztrainingsseminar zum Thema „Nachhaltig Bauen und Sanieren“; M4: Handlungsempfehlungen wurden im Rahmen der mehrwöchigen Ausstellung + Eröffnungsveranstaltung + Podiumsdiskussion für die Gemeinden ausgesprochen; der Anstoß wurde damit gegeben</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>1. Informationsformate zu den Themen „Nachhaltiges Sanieren oder Bauen“ Die Organisation von Informationsabenden zu beiden Themen sowie das Erstellen einer regionsspezifischen Bauherrenmappe ist geplant. Erfolgen soll dies ab Jänner 2024.</p> <p>2. Sonderinformationen „Nachhaltiges Sanieren“, „Kompakte Bauweise und gemeinschaftliches Wohnen“ und „Einsatz des Rohstoffes Holz und anderer regionaler, nachwachsender Ressourcen zu Bauzwecken“: Die Sonderinformationen für Bauherren der Region mit diesen Schwerpunkten wird vom MRM herausgegeben. Diese kann in Form einer Broschüre, eines Stammtisches oder z.B. im Rahmen des Weiterbildungsschwerpunktes für Gemeinden umgesetzt werden.</p> <p>3. Handlungsempfehlungen für klimaneutrale Raumplanung Der Knowhow-Transfer zum Schwerpunkt „Klimaneutrale Raumplanung“ mit Fokus auf Energie- raumplanung, welcher bereits im Rahmen des Weiterbildungsschwerpunktes (Maßnahme 7, Punkt 3) und der umfangreichen Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ erfolgte, sorgt für einen ersten Kompetenzerwerb für Entscheidungsträger:innen, ausführende Raumplaner:innen usw. dank Fachinputs durch Expertinnen und -experten wie Prof. Dr. Gerlind Weber, Landesrat Stefan Kaineder, Verein LandLuft, Bodenbündnis und Best-Practice-Beispielen (allen voran Bgm. Johann Grubinger, Bgm. der benachbarten Gemeinde Thalgau). Ziel dabei waren das Aussprechen von Handlungsempfehlungen für ausübende Akteure (ca. 60 Vertreter:innen aus Gemeinden im Rahmen der Veranstaltung), um den Weg hin zu einem sorgsamem Umgang mit Grund und Boden zu ebnen. Die Empfehlungen reichen von der Sanierung von Altbeständen (vor Neu-/Umwidmung), Innen- vor Außenentwicklung, Entgegenwirken der Zweitwohnsitz-Problematik bis hin zur richtigen Handhabung der großen Baulandreserven. Darauf aufbauend soll die Sinnhaftigkeit eines Begleitprozesses für die KEM-Gemeinden zur Entwicklung eines nachhaltigen Siedlungsentwicklungskonzeptes/Innenentwicklungskonzeptes eruiert und nach Möglichkeit ein solcher gestartet werden.</p> <p>4. Positivbeispiele und Öffentlichkeitsarbeit Positivbeispiele aus Österreich wurden im Rahmen der bereits genannten Bodenausstellung eindrücklich vor den Vorhang geholt (https://www.landluft.at/2023/09/08/ausstellung-bodengscheit-nutzen-in-mondsee/). Weitere aus der Region (Sanierungen, Neubau, regionale Betriebe...) werden in ab Jänner 2024 in Form unterschiedlicher öffentlicher Beiträge (Regionalentwicklungs-Podcast-Folgen, Kurzclips, Homepage, Facebook, Presse...) nach außen getragen und sollen zur Bewusstseinsbildung beitragen. Eindrückliche Fakten sollen auf der Nachhaltigkeits-Plattform aufzeigen, wie problematisch die aktuelle Entwicklung ist. Geplant ist, diesen Schwerpunkt im Rahmen der Langen Nacht der Forschung 2024, welche wieder in Mondsee in Kooperation mit der KEM Mondseeland und regionalen Betrieben stattfinden wird, in Form unterschiedlicher Stationen/Aktionen (z.B. ökologische Bau- und Dämmstoffe kennenlernen) zu berücksichtigen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herausgabe von 3 Sonderinformationen: noch ausständig • Durchführung von 1 (Online-) Infoveranstaltung: erfüllt • Produktion von 1 Bauherrenmappe für die gesamte Region: noch ausständig

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>FUMObil 2.0 – Wir tun was fürs Klima!</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Bereits angestoßene Entwicklungen wie Carsharing, E-Bike- & E-Moped-Sharing und das Rufbussystem sollen über die KEM weiterhin initiiert, unterstützt und betreut werden können. Weitere angedachte Vorhaben, wo Handlungsbedarf besteht, sind Shared Spaces in den Ortszentren der KEM, multimodale Mobilitätsknoten und ein nachhaltiger Ausflugstourismus. Fokussiert wird dabei stets die anzustrebende Reduktion der CO₂-Emissionen.</p> <p>Angestrebt werden die Umsetzung und Weiterentwicklung nachhaltiger, kombinierter Mobilitätssysteme und dadurch die Reduktion der Abhängigkeit von PKWs. Ziel ist auch das Sichtbarmachen des Potentials zur Umsetzung von Shared Spaces im Bereich der Ortszentren.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: April 2023: Das Potential für die Umsetzung von Multimodalen Mobilitätsknoten und Shared Spaces ist bekannt, erste Vorhaben werden ausgearbeitet M2: Februar 2024: Ein bis zwei weitere Carsharingsysteme werden umgesetzt M3: April 2024: Aktionen zum Schwerpunkt Radfahren wurden umgesetzt; weitere Radweglücken wurden geschlossen bzw. ist dies in Planung M4: April 2025: Bestehende Systeme wurden bekannt gemacht und mehr Menschen (Gäste und Einheimische) zum Mitmachen und zur Nutzung animiert; je nach Bedarf in der Region befinden sich Multimodale Mobilitätsknoten oder Shared Spaces in Planung oder Umsetzung</p>

	<p>Erreichen: M1 wurde teilweise ausgeführt (Multimodaler Mobilitätsknoten wird umgesetzt; zu Shared Spaces haben erste Überlegungen im Rahmen von Workshops stattgefunden); M2 wurde umgesetzt; M3 teilweise erfolgt; M4: teilweise erfolgt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>1. Multimodale Mobilitätsknoten und Shared Space Bereits realisiert und abgehalten wurden Planungen sowie einige Abstimmungstermine zur Umsetzung eines multimodalen Mobilitätsknotens im Zentrum der Marktgemeinde Mondsee; realisiert werden aktuell die Umsetzung von Fahrradabstellanlagen, Carport, Ladestation und 2 Carsharingautos. Hinsichtlich Shared Spaces gab es bereits zwei Workshops, wo erste Überlegungen und Projektausarbeitungen gemeinsam mit Fachexpertinnen/-experten angestellt wurden. In Anlehnung an zwei gute regionale Beispiele in Unterach am Attersee (Begegnungszone) und Thalgau (verkehrsberuhigte Zone) sollen in allen Ortszentren der FUMO-Region, wenn der Bedarf gegeben ist, Erhebungen und Analysen in Kooperation mit dem Verein „walkspace“ und nach Möglichkeit mit Unis, FHs, dem SIR, Land OÖ oder anderen relevanten Akteuren getätigt werden. In Innerschwand am Mondsee wird bereits die erste Maßnahme in Zusammenarbeit mit der KEM Mondseeland getroffen: die Durchführung eines „Mobi-Checks“ durch das Klimabündnis OÖ für die VS Loibichl in Innerschwand a. M. Die Schule befindet sich genau im Bereich des Ortes, wo verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen werden müssen.</p> <p>2. Weiterentwicklung Carsharing & On-Demand-Rufbussystem Umgesetzt wurde mit 1. August 2022 in Zusammenarbeit der KEM, LEADER-Region FUMO, der 7 KEM-Gemeinden sowie dem Tourismusverband Mondsee-Irrsee das Mikro-ÖV-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ (wie bereits in Maßnahme 4.3 beschrieben). Die KEM unterstützte nicht nur in den umfangreichen Vorarbeiten, sondern auch im Zuge des Betriebes des Systems selbst (Information/Präsentationen in und außerhalb der Region – z.B. im Zuge von Mobilitätsforen, den Salzburger Mobilitätstagen, Online-Austauschen zwischen Regionen), Öffentlichkeitsarbeit, Mobilitätsmarketing, Veranstaltungen usw.). Betreffend Carsharing begleitete die KEM die Gemeinden Zell am Moos, Oberhofen am Irrsee und Mondsee intensiv bei der Vorbereitung der jeweiligen Carsharing-Systeme (smobil in Mondsee und sharetoo in Zell am Moos). Tätigkeiten waren: Information und Präsentationen im Rahmen von Ausschusssitzungen und Infoabenden, Beratung, Analysen, Vergleich von Systemen, Präsentationen, Bewerbung usw. Umgesetzt wurde bisher das Carsharing Zell am Moos, es folgt Mondsee im Winter 2023/24. Oberhofen a. I. setzte bereits zum zweiten Mal eine Ersterhebung in der Gemeinde gemeinsam mit der KEM um, um die Anzahl der Interessenten zu eruieren – aufgrund des geringen Rücklaufes wurde die Umsetzung von Carsharing erneut verschoben.</p> <p>3. Altbewährtes: Fahrradfahren Es gehört schon zum Tagesgeschäft der KEM, Aktionen zum Radfahren in Kooperation mit regionalen Partnern (z.B. Gemeinden, Fahrradbeauftragte, Arbeitsgruppen) umzusetzen. Zur Weiterbildung für Kommunen wurde ein zweitägiger Lehrgang „Regionale Mobilitätstage“ in die Region geholt, um unter anderem auch im Bereich Rad- und Fußverkehr umfangreiche Informationen zu bekommen. Aktionen zum Thema Radfahren erfolgten beispielsweise im Zuge der 7 Tage – 7 Bürgermeister:innen – Challenge sowie der Büroklima-Challenge. Geplant sind zurzeit Aktivitäten mit Jugendlichen, Kindern und Jugendarbeiter:innen (z.B. Fahrradwerkstatt).</p> <p>4. Öffentliche Bewerbung der Systeme Über all die genannten Punkte wird laufend öffentlichkeitswirksam berichtet. Fokussiert wird dabei vor allem die Berichterstattung und das Marketing für das On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“, damit das Angebot nachhaltig genutzt wird und der Besetzungsgrad steigt. Aber auch E-Mobilität, E-Ladestationen, Carsharing-Systemen und dem zu Fuß gehen/Fahrradfahren wird viel Aufmerksamkeit geschenkt (z.B. im Rahmen des Green Makes Blog: „Kindertaugliche Spazierwege im Mondseeland“, „E-Carsharing am Land“, Mondseeland ohne (Zweit-)Auto“, „Die Zukunft des Verkehrs beginnt im Mondseeland“, „Ladestationen einmal ganz analog“, „Die größten E-Auto Mythen“ usw.; Radiosendung „KEM ma zam“: „Green Makes und Postbus Shuttle im freien Radio Salzkammergut“; diverse KEM- und LEADER-Homepage-Berichte; Kurzvideos; Facebookberichte...)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 2 Machbarkeitsstudien: in Arbeit • Umsetzung von 1-2 weiteren Carsharing-Systemen: teilweise erfüllt • Durchführung bzw. Begleitung von 3 Rad-Aktivitäten: erfüllt • Die Anzahl an Nutzungen für 2 Mobilitätssysteme konnte durch intensive Bewerbung gesteigert werden: teilweise erfüllt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Klimafreundliches Wirtschaften und CoWorking
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Fokussiert werden Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft sowie die Unterstützung des reduzierten Einsatzes fossiler Ressourcen in Wirtschaftskreisläufen der Region. Vorgesehen ist, Branchen, die biologische Ressourcen produzieren oder einsetzen, zu unterstützen, öffentlich sichtbar zu machen und kooperativ Projekte umzusetzen. Bestehende und neue CoWorking-Spaces werden sich außerdem im Rahmen einer Challenge mit nachhaltiger Beschaffung und Kreisläufen beschäftigen.</p> <p>Ziele sind das Sichtbarmachen von Positivbeispielen für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft und dadurch die Stärkung des Bewusstseins sowie der gestiegene Trend zu klimafreundlichem Wirtschaften in der Region. Eine bessere Aufklärung kann dabei mithilfe kreativer Aktionen erreicht werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: März 2023: Beispiele aus der Region sind bekannt und erste Best-Practice-Berichte wurden veröffentlicht</p> <p>M2: August 2023: Partner für Pilotprojekt ist bekannt und erste Ideen dafür konnten generiert werden</p> <p>M3: Dezember 2023: „Green Idea-Challenge“ wurde abgeschlossen</p> <p>M4: Oktober 2024: Klimachallenge wurde abgeschlossen; weitere Positivbeispiele wurden kommuniziert und erregen überregional Aufmerksamkeit</p> <p>M5: März 2025: Pilotprojekt wurde bestenfalls abgeschlossen und brachte deutliche Erkenntnisse</p> <p>Erreichung: M1 teilweise erreicht; M2 nach hinten verschoben (Umsetzung 2024/25); M3 nach hinten verschoben (Umsetzung 1. HJ 2024); M4 erreicht und vollständig umgesetzt; M5 noch ausständig</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Best-Practice Klimafreundliches Wirtschaften Beispiele aus dem Mondseeland für ökologisiertes Wirtschaften wurden teilweise bereits über Öffentlichkeitsarbeit vor den Vorhang geholt. Diese Aktivität dient intensiv zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Beispiele: Nachhaltige Anbieter online und in der Region über die Green Makes-Plattform (Schwerpunkte Materialien, Lebensmittel, Müllvermeidung); Nachhaltigkeit in Betrieben im Rahmen der Büroklima-Challenge (Schwerpunkte Mobilität, Nachhaltige Beschaffung, Energieverbrauch, Konsum, Ernährung...), Betriebe wie „Biobauernhof Aubauer/Nachhaltiger Schulmilchbecher“, Global Green/Herstellung von Bio-Düngemitteln; Naturpark-Produkte über regionales Buffet der KEM Mondseeland usw.</p> <p>2. Green Idea-Challenge In Anlehnung an die Idea-Challenge des Technologiezentrums Mondseeland im Jahr 2015 ist eine „Green Idea-Challenge“ in Kooperation zwischen KEM und Technologiezentrum geplant, diese soll im 1. Halbjahr 2024 umgesetzt werden. Das Ziel der „Green Idea-Challenge“ ist es, frischen Wind in die Region zu bringen. Es wurden bereits Vorgespräche mit dem Technologiezentrum Mondseeland geführt.</p> <p>3. Ein regionales Pilotprojekt entsteht Bereits zwei Pilotprojekte mit je sehr unterschiedlichen Akteuren wurden von der KEM unterstützt, begleitet bzw. umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die KEM war Kooperationspartner des FFG-Projektes „GeniALGE“ (siehe Anhang, 10.h), welches vom Technologiezentrum Mondseeland gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Limnologie in Mondsee umgesetzt wurde - hier drehte sich alles um das Thema „Algen“ und Algentechnologie als Zukunftshoffnung. Das besondere an Algen ist, dass sie Treibhausgas CO₂ in Sauerstoff umwandeln und in großem Maß dazu beitragen, unsere Atmosphäre mit Sauerstoff zu versorgen. Es wird geschätzt, dass Algen ca. 50 % des weltweiten Sauerstoffbedarfs liefern. Algen sind daher für uns lebenswichtig. Von der KEM unterstützt wurde 2022 der Bau eines „Algen-Reaktors“, welcher dazu dient, Algen zu züchten, welche wiederum CO₂ binden. Realisiert wurde das Projekt durch Schüler:innen der HBLA Ursprung, einer Projektpartner-Schule. Weiters wurde von der KEM ein Ferienprogramm-Pilot ins Leben gerufen mit dem Schwerpunkt „Kreislaufwirtschaft – Erlebnistage „Wir machen gutes Klima!“: Bei den Teilnehmer:innen am Ferienprogramm „Talentolino“ drehte sich in einer ganzen Projektwoche alles rund um Lebensmittelverschwendung und -wiederverwertung, Upcycling, ökologischer Fußabdruck und Abfallwirtschaft (korrekte Müllentsorgung); es wurden symbolsprachliche Bilder aus Plastik erstellt sowie Papiertonnen aus Holz gebaut und dabei intensiv auf das Thema Kreislaufwirtschaft eingegangen

	<p>3. Begleitet wurde der Ferienprogramm-Pilot dabei von einer KEM-Praktikantin im Sommer 2022 (Beschreibung des Praktikums: Thema Kreislaufwirtschaft in Kooperation mit den regionalen Partnern (Forschungsinstitut für Limnologie, Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, LEADER-Region FUMO)). Das Praktikum bot die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in das Thema Kreislaufwirtschaft im Mondseeland zu erhalten; Themen waren: Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft-Aktionen, Lebensmittel-Rettungsaktionen in der Region, Entwicklung von Experimentierstationen für Kinder/Jugendliche zum Thema Lebensmittelhaltbarkeit zur Verwendung in Schulworkshops, Literaturrecherche zum Thema „Containern – Dumpstern - Mülltauchen“, Upcycling – Holz im Kreativkreislauf, Abfallvermeidung, Stationenentwicklung für einen Upcycling-Workshop für Jugendliche, Entwicklung und Erstellung einer Online-Befragung Thema: „Second Hand“ und „Fast Fashion“)</p> <p>4. Klimachallenge der CoWorker Diese konnte bereits vollzogen werden, es erfolgte eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit dazu (Aufruf - siehe Anhang, 10.e). Die KEM Mondseeland war zunächst auf der Suche nach mehrköpfigen Büroteams aus dem Mondseeland, die gemeinsam mit den Projektleiterinnen im Rahmen einer Challenge mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit in ihr Büro bringen möchten. Denn gemeinsam den ökologischen Fußabdruck in der Arbeit zu reduzieren und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, kann ganz einfach sein und zu mehr Wohlbefinden und geringeren Kosten führen. Um auch mehr Pepp in die Sache zu bringen, wurden die wichtigsten Schwerpunkte in eine Challenge gepackt, wofür pro Woche und Schwerpunkt Fotos mit Erläuterungen übermittelt wurden. Eine Jury mit fachlichem Background (teilweise KEM-Kolleginnen/-Kollegen) vergab schließlich die Punkte. Gedanken machten sich die Teilnehmer:innen der insgesamt 8 Büros zu den Themen „Mobilität in der Arbeit“, „Ernährung im Büro“, „Energiesparen“, „Nachhaltige Beschaffung im Büro“ sowie „Abfalltrennung/-vermeidung“. Es gibt aus anderen Regionen bereits die Überlegung, die Challenge ebenfalls durchzuführen. Ein teilnehmendes Unternehmen wiederholte die Aktion im Anschluss an die der KEM Mondseeland intern erneut mit Partner:innen an unterschiedlichen Standorten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 2 Challenges: bisher wurde 1 Challenge durchgeführt • Bearbeitung von 1 Pilotprojekt mit 1 Hauptprojektpartner: bereits erfüllt • 5 Best-Practice-Beispiele wurden über ÖA sichtbar gemacht: bereits erfüllt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Klimafreundliche Mobilitätslösung in der KEM Mondseeland: „Postbus Shuttle Mondseeland“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mondseeland, alle 7 KEM-Gemeinden

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung

Zur Steigerung der Lebensqualität der fast 17.000 Einwohner:innen in den 7 KEM-Gemeinden sowie für einen klimaschonenderen Aufenthalt der Gäste der Region wurde das On-Demand-Rufbussystem „Postbus Shuttle Mondseeland“ initiiert. Seit Betriebsstart am 1. August 2022 gibt es das neue Mobilitätsangebot, welches niederschwellig per App buchbar ist, nicht nach einem fixen Plan, sondern nach Bedarf innerhalb der 7 Gemeinden (ca. 400 Haltepunkte) fährt und, vor allem mit Klimaticket und anderen Ermäßigungen, sehr günstig ist. Nach mehr als 12 Monaten Betrieb sprechen die Zahlen für sich: mehr als 12 % Fahrgastzuwachs pro Monat, fast 8.000 beförderte Personen und 6.000 Fahrten verzeichnet das System!

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

X Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Stefanie Mayrhauser, Managerin der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland (KEM Mondseeland)

E-Mail: kem@dasmondseeland.at

Tel.: +43 676 3000101

Weblink: Modellregion

www.berge-seen-ideen.at/kem

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

„Das Postbus Shuttle im Mondseeland ermöglicht nicht nur Einwohner:innen der Region bedarfsorientierte Mobilität abseits vom Pkw, sondern auch touristische Mobilität. Ein Pkw-freier Urlaub in einer der schönsten Urlaubsdestinationen des Landes ist somit für jeden machbar. Als absolutes Vorzeigeprojekt ist das Postbus Shuttle mittlerweile auch weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Als KEM-Managerin freut es mich besonders, Teil dieser großen Entwicklung und meiner Meinung nach sogar des Beginns der Mobilitätswende in unserer Region sein zu dürfen!“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Zur Steigerung der Lebensqualität der fast 17.000 Einwohner:innen in den 7 KEM-Gemeinden sowie für einen klimaschonenderen Aufenthalt der Gäste der Region wurde das On-Demand-Rufbussystem „Postbus Shuttle Mondseeland“ von den Gemeinden, dem Tourismusverband, der KEM Mondseeland und der LEADER-Region FUMO initiiert. Seit Betriebsstart am 1. August 2022 gibt es das neue Mobilitätsangebot, welches niederschwellig per App buchbar ist, nicht nach einem fixen Plan, sondern nach Bedarf fährt und, vor allem mit Klimaticket und anderen Ermäßigungen, sehr günstig ist. Für weniger digital versierte Menschen gibt es die Möglichkeit, die Fahrten telefonisch zu buchen und auch Hausabholungen können beantragt werden. Das Shuttle fährt ~ 400 Haltepunkte innerhalb der Region an, die fußläufig in max. 300 m erreichbar sind, um auch von den entlegensten Punkten in der Region zum Arzt, zum Einkaufen, zu Freunden oder z.B. zum Bahnhof zu gelangen.

Nach 12 Monaten Betrieb sprechen die Zahlen für sich: mehr als 12 % Fahrgastzuwachs pro Monat, fast 8.000 beförderte Personen, ~ 5.600 Fahrten und ein Besetzungsgrad von ~ 1,4. Die Erfolgsfaktoren sind das lernende, an die Region angepasste System, eine laufende und intensive Zusammenarbeit sowie das begleitende Mobilitätsmarketing, welches schon vor Betriebsstart ins Leben gerufen wurde.

Ziele des Projektes sind:

- (1) die Etablierung und Weiterentwicklung des bereits funktionierenden "On-Demand Bus-Systems" für die 7 Mondseelandgemeinden in Kooperation mit allen regionalen Akteuren sowie
- (2) die aktive Bewerbung des neuen Angebots, um die Bevölkerung zu einem klimafreundlichen Mobilitätsverhalten zu bewegen

Resultat 1:

In den KEM-Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt.

Messbar durch:

Anzahl beteiligte Gemeinden
Anzahl der medialen Kanäle zur Bewerbung der Mobilitätssysteme
Monatliche Statistiken über Fahren, beförderte Personen pro Gemeinde, Besetzungsgrad usw.

Resultat 2:

Durch regionale Zusammenarbeit konnte der Modal Split zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖV bzw. des Mischverkehrs (MIV+ÖV) in der Region verbessert werden.

Messbar durch:

Anzahl beteiligter regionaler/überregionaler Akteure zur Verbesserung des ÖPNV

Resultat 3:

Steigerung des Bewusstseins der Bevölkerung für die Notwendigkeit zu klimarelevanten Themen durch aktive Maßnahmen zum Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität.

Messbar durch:

Anzahl der sensibilisierenden Veranstaltungen/Aktionen etc.
Anzahl unterschiedlicher Zielgruppen, die in Mobilitätsmarketing-Maßnahmen eingebunden wurden

Resultat 4:

Die Klimaschutzthematik wurde langfristig im Mondseeland verankert und die Region dient als überregionales Vorbild.

Messbar durch:

Anzahl neuer Maßnahmen für die Region, die zur Verankerung der Klimaschutzthematik beitragen
Anzahl von Terminen und Präsentationen, die dazu dienen, dass das System in anderen Regionen Fuß fassen kann

Überprüfung werden die Erreichung dieser Resultate nach folgenden Erfolgsfaktoren:

- Zahlen lt. monatliche Statistiken
- Anzahl der Veranstaltungen, Aktionen, erreichte Zielgruppen, Termine zur Verbreitung des Systems, medialen Kanäle zur Verbreitung, beteiligte Gemeinden usw.
- Anzahl akquirierter Kooperationspartner für klimafreundliche Mobilitätslösungen (z.B. Partnerbetriebe für Shuttle-Interface, Carsharing Initiativen)

Durch laufende Bedarfserhebungen und Marketingmaßnahmen in der Bevölkerung wird das System weiter optimiert, zahlreiche Einwohner:innen und Gäste der Urlaubsregion sind von dem neuen regionalen Öffi-Angebot begeistert. Ein Fokus ist die garantierte, anhaltende Nutzung des Mikro-ÖVs durch aktive Information und Sensibilisierung der Einwohner:innen und Aufzeigen echter Alternativen. Dadurch findet die nachhaltige Eindämmung des Individualverkehrs statt, auch abseits der Hauptverkehrslinien, für Einheimische, Tagestouristen und Gäste. Die Verringerung der Parkplatzproblematik in den Gemeinden und die konsequente CO₂-Eindämmung sind die Resultate dieses Projekt.

Ablauf des Projekts:

Die Mobilität stellt einen zentralen Faktor hinsichtlich der Lebensqualität dar. Diese hohe Bedeutung zeigte sich auch im Zuge des Strategieprozesses der KEM Mondseeland und der LEADER-Region FUMO zur Bewerbung der Region für die Weiterführung II bzw. die LEADER-Periode, was ungefähr zeitgleich stattgefunden hat. Noch immer ist die Situation im öffentlichen Verkehr, speziell die Anbindung der Mikrokorridore der einzelnen Gemeinden an die Hauptverkehrslinien 140 (Salzburg – Mondsee) stark ausbaufähig. Die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Freizeitaktivitäten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und alternativen Mobilitätssystemen ist teilweise wegen zu langen Wartezeiten und zu großen Intervallen zwischen den Busfahrten bzw. fehlendem Angebot nicht optimal. Dies hat zur Folge, dass vermehrt motorisierter Individualverkehr (MIV) genutzt wird. Das wiederum verursacht zu den Stoßzeiten Staubbildungen sowie eine nicht zu unterschätzende Umwelt- und Lärmbelastung.

In Vergangenheit wurden bereits zahlreiche Aktivitäten und Projekte im Mobilitäts- und Verkehrsbereich umgesetzt. Auch in den nächsten Jahren wird ein Schwerpunkt auf die Forcierung von nachhaltigen Mobilitätslösungen gelegt. Im **Jahr 2017/18 wurde das LEADER-eigene Projekt „FUMObil – Masterplan Zukunft der Mobilität“ initiiert**. Ergebnis aus dieser umfassenden Studie war eine detaillierte **Datengrundlage**, basierend auf Potential- und Standortanalysen, Lokalisierung von Linien und Haltepunkten, Verkehrs- und Einsteigerzählungen und Verkehrsmodellierungen, für alle 17 FUMO-Gemeinden. Überregional und international wurde das FUMObil-Projekt als Vorzeigebeispiel angeführt, da man sich immer mehr für die Notwendigkeit einer entsprechenden Datenbasis als Argumentationsgrundlage ausspricht. Als **Ergänzung dazu wurde das Projekt „FUMObil 2.0 – Wir tun was fürs Klima!“ im Jahr 2021 gestartet**. Im Rahmen des Projektes werden laufend weitere klima- und mobilitätsrelevante Projekte und Initiativen in der Region wie die Initiierung der Klima- und Energiemodellregion Fuschlsee-Wolfgangsee oder die umfassende Erhebung der Parkraumbewirtschaftung in der Fuschlseeregion (LEADER-Projekt „Parkraum neu gedacht“) vorangetrieben. Vertiefende Meilensteine im Mobilitätsbereich in der KEM Mondseeland waren seit der Umsetzungsphase 2016/2017 und auf Basis des FUMObil – Masterplanes vor allem die Initiierung von Carharing-Systemen, der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und die Verbesserung der bestehenden Buslinien-Taktungen. **Der nächste große Schritt waren die Initiierung und schließlich auch die Einführung eines nachfragegesteuerten Rufbussystems seit 2021 mit Betriebsstart im August 2022 oder das Vorantreiben weiterer Carsharing-Initiativen im Mondseeland.**

Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland besteht seit 2016 und befindet sich aktuell in der Weiterführungsphase II zur Umsetzung von mehr als 10 Maßnahmenpakete, um die Energie- und Mobilitätswende voranzutreiben. In den vergangenen Jahren erfolgten intensive inhaltliche Abstimmungen zwischen der LEADER- und KEM-Region, um gemeinsam die Umsetzung relevanter Mobilitätsalternativen in Gang zu setzen. Die Bestrebungen, viele Bewohner:innen der KEM/FUMO dazu zu bewegen, auf andere Mobilitätssysteme umzusteigen sowie, mehr und größeres Angebot zu schaffen, sind sehr hoch (KEM Mondseeland: „Maßnahme 9 – FUMObil 2.0 – Wir tun was fürs Klima!“; LEADER-Region FUMO: „Aktionsfeld 4 - Positionierung der Region als Pilotregion für nachhaltige und smarte Mobilität“).

Mit der Einführung des Postbus Shuttles und verschiedener Carsharing-Systeme (Innerschwand, Mondsee, Zell am Moos) im Mondseeland steigen zugleich auch die Anforderungen an Gemeinden und Regionalentwicklungsakteure. Der Ruf nach intensiven **Bewerbungs- und Marketingmaßnahmen**, damit die Systeme auch gut angenommen werden, wurden immer lauter, was den Anstoß dafür lieferte.

Die Begleitung des Projektes „Postbus Shuttle Mondseeland“ läuft bis Ende dieser KEM-Phase (Weiterführung II bis Ende April 2025), der Betrieb wurde auf 3 Jahre von den Gemeinden gemeinsam mit dem Tourismusverband budgetiert und beschlossen (August 2025).

Bereits seit den Anfängen der LEADER-/KEM-Mobilitätsmaßnahmen werden laufend Mobilitätsexpertinnen/-experten, Verkehrsplaner, Länder OÖ und Sbg., Verkehrsverbände, alle Gemeinden, die Tourismusverbände, Regionalentwicklungsakteure, Projektmitarbeiter:innen, Einwohner:innen, Gäste sowie viele Unternehmen und Betriebe (ÖBB, Postbus AG, Sharetoo, Caruso, smobil, Energie AG, Salzburg AG, regionale Betriebe u.v.m.) involviert.

Kosten:

Personalkosten KEM: ~ 6.000 €

Betrieb des Postbus Shuttles: ~ 240.000 € pro Jahr (vorläufig auf 3 Jahre)

Begleitende LEADER-Projekte

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Kann noch nachgereicht werden, da es aktuell berechnet wird.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

- Die Zahlen lt. monatliche Statistiken sind sehr positiv (beförderte Personen, Fahrten, Besetzungsgrad, Nutzer:innen pro Gemeinde...)
- Alle 7 Gemeinden sind mit an Bord inkl. Tourismusverband Mondsee-Irrsee
- Für (beinahe) alle Bewohner:innen und Gäste der Region wurde die Möglichkeit geschaffen, in weniger als 300 m einen der ~ 400 Haltepunkte zu erreichen, somit konnte die letzte Meile gut abgedeckt werden
- Geschätzt wurden bisher mindestens 70 % der Bevölkerung sowie jede Alters- und Zielgruppe mit irgendeiner Art von Maßnahmen/Aktionen/Infoständen/Gewinnspielen/Werbung erreicht (Bsp. 1.200 Personen bei der Langen Nacht der Forschung 2022, 30.000 Besucher:innen bei allen Events, wo das PBS vertreten war, 500 Personen im Rahmen der Gewinnspiele, unbekannte Anzahl an erreichten Menschen durch Presse/Homepage/Magazine/Broschüren/Social Media/YouTube/andere Aktionen usw., alle Schüler:innen der Region, diverse (soziale) Einrichtungen; Pensionisten bei Infoveranstaltungen...)
- Zwischen 20 und 30 aktive Shuttle-Interface Partner:innen (Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Gemeinden, Tourismusverband...) konnten gewonnen werden
- Ca. 8 geschaffene Beschäftigungen (befristet) für Tätigkeiten rund um das Projekt
- Viele Anpassungen des Systems konnten bereits sehr positive Wirkungen erzielen (z.B. Tarifierungen, Tarifermäßigungen für verschiedene Zielgruppen, Betriebszeitenänderungen, Überarbeitung der Software)
- **Probleme und Hindernisse** sind beispielsweise Beschwerden von PBS-Nutzer:innen (Software-Fehler, verspätete Shuttles, nicht Erscheinen der Shuttles, Fahrer usw.) und keine klare Kommunikation, wer dafür die Ansprechpersonen sind; da das System jedoch ein lernendes ist und unmittelbar an die Bedürfnisse der Region angepasst werden kann, können diese „Fehler“ meist sehr schnell behoben werden bzw. rasch eine Lösung gefunden werden, was wiederum sehr positiv am System ist
- Ein weiteres Hindernis, welches zur Überwindung einen hohen Zeitaufwand benötigt, ist die Überzeugungsarbeit in den Gemeinden, da die Betriebskosten und die Skepsis vieler Gemeindevertreter:innen hoch sind/waren; durch die gute Anpassung des Systems und die transparente Information in allen Gemeinden konnte auch hier bereits ein guter Weg eingeschlagen werden
- Der Erfolg des Systems sowie die Garantie eines nachhaltigen Bestandes ist auch abhängig von der künftigen Kofinanzierung durch Bund und Länder (eine weitere große Hürde), da die Gemeinden und der TVB allein den Betrieb nicht langfristig stemmen können
- Das Projekt erregt regional, überregional und auch international (auch lt. Postbus-Verantwortliche) sehr viel Aufmerksamkeit, konnte aber leider noch keinen Preis gewinnen (z.B. beim VCÖ eingereicht); die Basis für unsere Mobilitätsmaßnahmen (FUMObil-Masterplan) gewann bereits bei Wettbewerben (z.B. RURAL INSPIRATION AWARD)

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt Postbus Shuttle wurde mit August 2022 erfolgreich in Betrieb genommen. Das System wird in allen 7 Gemeinden (Mondsee, Innerschwand am Mondsee, St. Lorenz, Tiefgraben, Oberwang, Zell am Moos, Oberhofen am Irrsee) gut genutzt, die Fahrgastzahlen steigen kontinuierlich und der Besetzungsgrad ist überdurchschnittlich. Die Maßnahmen für Gäste und Bevölkerung tragen zur Sensibilisierung und zum Verständnis des individuellen Beitrags zum Klimaschutz durch neue Mobilität bei. In der nächsten Zeit sind noch mehr Kooperationen geplant, Multiplikator:innen sollen gewonnen, soziale Kanäle sollen vermehrt bedient und ein umfassendes Mindsetting erreicht werden. Die spezielle Erfolgsstrategie des Projekts ist die aktive Nutzung bestehender sowie Etablierung neuer Netzwerke und Kooperationen. Für die langfristige gute Nutzung der neuen Mobilitätsformen in der KEM Mondseealand (vor allem das On Demand-System) wurde ein spezielles Mobilitätsmarketing installiert. Dabei wird der Fokus auf die direkte Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, das Ansprechen unterschiedlicher Zielgruppen und auf die Etablierung von Multiplikator:innen gerichtet, was in dieser Form einzigartig ist. Dadurch wird ein niederschwelliges, zielgruppenorientiertes Angebot geschaffen, welches als lernendes System lebendig in die Region eingebettet ist. Genau das können anderen Gemeinden und Regionen von uns lernen!

Tipp für andere, die ein solches System ins Leben rufen möchten:

- genug Vorlaufzeit bis Betriebsstart einplanen (mind. 1-2 Jahre); Budget- und andere Sitzungen in Gemeinden berücksichtigen
- alle relevanten Akteure miteinbeziehen und an einen Tisch holen (gebündelte Kräfte sind hier dringend nötig!)
- Bevölkerung ausreichend auf verschiedene Art und Weise informieren (schon vor Betriebsstart)
- über ein begleitendes Mobilitätsmarketing nachdenken, um das Mobilitätsverhalten der Menschen sukzessive zu ändern
- laufend positive Stimmung (z.B. mit guten Statistiken und anderen positiven Entwicklungen) in allen beteiligten Gemeinden verbreiten